

Bezugpreis:
Monatlich 50 Pf., halbjährlich 10 Pf., durch die Post bezogen
vierteljährlich 12 Pf., 175 und 180 Pf.
Der „General-Anzeiger“ erscheint täglich Abends.
Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

Wiesbadener

Anzeigen:
Die 15spaltige Zeile oder deren Raum 10 Pf., für aus-
wärtig 15 Pf. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt.
Reklame: Zeile 30 Pf., für auswärts 50 Pf. Beilagen-
gebühr pro Tausend 10 Pf.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

General Anzeiger

mit Beilage

Postzeitungsliste Nr. 8273. **Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.** Postzeitungsliste Nr. 8273.

Drei wöchentliche Beilagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirth. — Der Humorist.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsgesellschaft
Emil Sommer in Wiesbaden.

Nr. 251

Samstag, den 26. Oktober 1901.

XVI. Jahrgang.

Die Handelshochschulen.

Durch die mit großer Feierlichkeit erfolgte Eröffnung der „Akademie für Sozial- und Handelswissenschaften“ in Frankfurt a. M. ist die allgemeine Aufmerksamkeit erneut auf ein Gebiet gelenkt worden, auf dem Deutschland dem Auslande gegenüber einigermassen im Rückstande geblieben ist. Erst im Jahre 1898 wurde die erste deutsche Handelshochschule gegründet, und zwar in Leipzig. Es folgten München — der Marius für Handelswissenschaften lehnt sich an die dortige Technische Hochschule an —, Köln, und Frankfurt a. M. Projektirt wird die Einrichtung seitens der Städte Hamburg, Hannover, Düsseldorf und Rostock. Berlin hält sich merkwürdiger Weise zurück, obwohl ein Bedürfnis für die Handelshochschule hier am wenigsten in Abrede zu stellen ist.

Der Zweck dieser Schulen besteht in Kürze darin, die enge kaufmännische Ausbildung früherer Zeiten durch eine umfassendere höhere Bildung zu ergänzen, die eine bessere Einsicht in die wirtschaftlichen Dinge und ihren Zusammenhang, einen weiteren Blick in das Ganze der Weltwirtschaft ermöglicht. Andererseits sollen die Handelshochschulen auch den juristisch vorgebildeten Beamten, die vielfach zu leitenden Stellungen in kaufmännischen oder industriellen Großbetrieben herangezogen werden, die notwendige Kenntniss in volkswirtschaftlichen und handelsrechtlichen Dingen vermitteln. Schließlich sind die Handelshochschulen berufen, Assessorien, die sich dem Konjunkturdienst widmen wollen, mit dem Betriebe des geschäftlichen Lebens vertraut zu machen. Noch in der letzten Reichstagsession beklagte der Staatssekretär des Auswärtigen den Mangel an Verständniss für wirtschaftlich-praktische Angelegenheiten bei den deutschen Konsularbeamten. Seitens des Auswärtigen Amtes sind dem auch der Frankfurter Hochschule unverschiedlich mehrere Missionen als Höheren Konsulatssekretären worden.

Die Frage, welche Vorkurs der jungen Kaufleute zum Eintritt in die Handelshochschule erforderlich sei, hat zu Erörterungen geführt. Von einer Seite wurde die vorzügliche Ausbildung einer höheren Lehranstalt, also der Besuch der Universitäten, als unentbehrlich bezeichnet. Das ist unferes Erachtens zu weit gegangen. Es muß berücksichtigt werden, daß es sich hier nicht um eine Universität, eine gelehrte Anstalt, handelt, die eine allgemeine wissenschaftliche Durchbildung zum Zweck hat. Hier gilt es vielmehr, die kaufmännisch-praktische durch eine wirtschaftlich-wissenschaftliche Bildung zu ergänzen. Deshalb dürfte durch den Besuch des einjährigen Freiwilligen-Zeugnisses, äußersten Falles der Reise für Prima, der Nachweis ausreichender Vorbildung erbracht sein. Aber als erforderlich für den Besuch der Handelshochschule erachtet wir die Absolvierung der kaufmännischen Lehrzeit, wie solche die Kölner Akademie verlangt, und thunlichst außerdem eine mindestens einjährige Thätigkeit in kaufmännischen Betrieben, über die ein gutes, auch die fittliche Reife des Hochschulkandidaten anerkennendes Zeugnis des Prinzipals beizubringen ist. Es liegt die Gefahr nahe — liegen in dieser Richtung sind bereits laut geworden —, daß die jungen Kaufleute studentische Trübsal sich aneignen, Korps bilden u. s. w. Deshalb muß der Zeitpunkt des Eintritts in die Handelshochschule hinausgeschoben werden, bis ein entsprechendes Verständniss für den Ernst des Lebens bei den Kandidaten vorausgesetzt werden kann. Dieses Verständniss dürfte ihm durch längere Thätigkeit — nicht nur als Lehrling — im kaufmännischen Betriebe eher werden, als wenn er in diesem Alter die Pänke des Gymnasiums drückt. Die erste Bedingung für den Kaufmannsstand wird immer die praktische Arbeit bleiben, wie dies auch der preussische Handelsminister bei der Einweihung der Frankfurter Hochschule hervorhob. Wenn das Studium als Ergänzung dieser Arbeit gedacht wird, dann kann den Handelshochschulen der Erfolg nicht fehlen.

ischen Betrieben, über die ein gutes, auch die fittliche Reife des Hochschulkandidaten anerkennendes Zeugnis des Prinzipals beizubringen ist. Es liegt die Gefahr nahe — liegen in dieser Richtung sind bereits laut geworden —, daß die jungen Kaufleute studentische Trübsal sich aneignen, Korps bilden u. s. w. Deshalb muß der Zeitpunkt des Eintritts in die Handelshochschule hinausgeschoben werden, bis ein entsprechendes Verständniss für den Ernst des Lebens bei den Kandidaten vorausgesetzt werden kann. Dieses Verständniss dürfte ihm durch längere Thätigkeit — nicht nur als Lehrling — im kaufmännischen Betriebe eher werden, als wenn er in diesem Alter die Pänke des Gymnasiums drückt. Die erste Bedingung für den Kaufmannsstand wird immer die praktische Arbeit bleiben, wie dies auch der preussische Handelsminister bei der Einweihung der Frankfurter Hochschule hervorhob. Wenn das Studium als Ergänzung dieser Arbeit gedacht wird, dann kann den Handelshochschulen der Erfolg nicht fehlen.



* Wiesbaden, 24. Oktober 1901.

Das Abschiedsmahl des chinesischen Gesandten.

Aus Berlin, 24. Oktober, wird uns geschrieben: Mit großem Pomp, mit einem grandiosen Festmahl gedachte sich der Gesandte Chinas Li Hsi Guan von Berlin zu verabschieden. An die leitenden Staatsmänner waren Einladungen versandt worden. Indessen nahmen weder Graf Bülow noch die Staatssekretäre Hr. v. Richtig und v. Tirpitz an der Veranstaltung theil. Gegen die chinesische Regierung, mit der nach Unterzeichnung des Friedensprotokolls das Einvernehmen offiziell hergestellt ist, richtet sich die Ablehnung der Einladungen nicht. Auch wohl kaum gegen die Gesandten persönlich, obwohl die Gastung der chinesischen Gesandtschaft während der Wirren, zumal während der Verlagerung der Fremden in Peking, an Aufrichtigkeit ebensoviel zu wünschen übrig ließ, wie diejenige der Vertretungen Chinas in anderen Hauptstädten, und Veranlassung gab zu der bekannten Zurückweisung in Geheimzeichen abgefaßter Depeschen. Die Folgerung, daß neue deutsch-chinesische

Differenzen irgend welcher Art vorliegen, dürfte unbegründet sein. Aber es ist eine Handlung des Unrechts, daß unsere Staatsmänner kein Fest begehen wollen, mit der Vertretung eines Landes, das sich den äussersten Bruch des Völkervertrages hat zu Schulden kommen lassen. Es entspricht wohl dem allgemeinen Empfinden, daß bei diesem Anlaß die Herren Chinesen unter sich bleiben. In der einen und anderen Weise theilhaftig war bei dem Komödientheater, das die chinesische Regierung Wochen lang hindurch vor den Mächten aufzuführen wagte, vermutlich jede der Gesandtschaften.

(Telegraphisch) wird gemeldet, die Minister Schönerstedt, Studt, v. Goltz, Möller hätten am Wahltheilgenommen. Der Gesandte habe in chinesischer Sprache ein Hoch auf den Kaiser ausgebracht, das der Dolmetscher übersehte.)

Der Ausstand der französischen Kohlenarbeiter

Ist thatsächlich verschoben worden. Der vom Ausschuss in St. Etienne gefasste Beschluß hat folgenden Wortlaut: „Der Ausschuss erklärt, daß sich nach dem Referendum eine Mehrheit für den Gesamtausstand ergeben hat und der Ausstand im Prinzip beschlossen ist. Was den Tag betrifft, an dem der Gesamtausstand beginnen soll, so hat der Bundesausschuss freie Hand, ihn festzusetzen. Angesichts der Verweisung des Antrages Vasily an die Arbeitskommission soll aber vor Beginn des Ausstandes das Ergebnis der Untersuchung dieser Kommission abgewartet werden. Der Vertreter von Montceau hat gegen diesen Beschluß energisch Einspruch erhoben und erklärt, daß trotzdem der Ausstand in Montceau-les-Mines am 1. November ausbrechen werde.“ So hat also die Entschlossenheit der Regierung über die Forderungen der Bergarbeiter gestimmt. Nach Mittheilungen der Pariser Morgenblätter geben sich die Vertreter der Vergleute zwar den Anschein, als hätte die dringliche Ueberweisung des Antrages Vasily an die Arbeitskommission ihnen Genugthuung gegeben, aber abgesehen von der unumwundenen Ablehnung des Mindestlohnes erfüllt auch diese Verweisung an die Kommission nicht die Forderung Vasily auf sofortige Erörterung seines Antrages. Somit bedeutet der Beschluß des Ausschusses ohne Zweifel den Rückzug, wenn auch der Ausstand als Demonstration über der Kammer hängen bleiben soll. Er wird aber, wie man der Straßburg Post meldet, wohl weder die Regierung noch die Kammer schrecken. Der Ausschuss hat mit seinem Rückzug twice gehandelt, denn die Vergleute, von denen tausende noch von dem letzten Ausstande im Frühjahr dieses Jahres her in Schulden stecken, wären nur einer sicheren Niederlage und dem größten Elend entgegen gegangen. Ob die Arbeiter von Montceau-les-Mines am 1. November wirklich allein in den Ausstand treten werden, wird man abwarten müssen.

Kleines Feuilleton.

Bauernhochzeit. Eine große altmärkische Bauernhochzeit fand kürzlich in Schwarzengagen-Rochau statt. Der Bauerntochterbesitzer Herrmann Bauermeister in Schwarzengagen heirathete die Bauerntochterbesitzerin Ella Küster aus Polkau. Der Sitte gemäß wurden außer allen Verwandten auch sämtliche Einwohner aus dem Geburtsort der Braut und dem des Bräutigams eingeladen. Am Vormittage des Hochzeitstages wurde die Braut von dem Bräutigam in einer eleganten, mit Blumen und Girlanden geschmückten Hochzeitskutsche feierlich in Polkau mit großem Gefolge abgeholt und in einem wahren Triumphzuge nach dem eine halbe Stunde entfernten Schwarzengagen-Rochau zum Hochzeitshause geleitet. Einen zwölf Mann starken Musikchor an der Spitze, folgte eine Ehrenkompanie von 24 Reitern mit schwarz-weiß-rothen Schärpen, alsdann die Brautkutsche mit dem jungen Paare und dann die geladenen Einwohner von Polkau in 26 decorirten Wagen. An der Hutzengasse zwischen Polkau und Schwarzengagen wurde dem dortigen Gebrauche entsprechend „Sall“ gemacht und die am Festzug theilnehmenden Hochzeitsgäste mit Kuchen und Wein bewirthet. Inzwischen sprengten im Galopp zwei Reiter die Schwarzengagen zum alten Vater Bauermeister und meldeten, daß die Braut nebst Bräutigam an der Feldflurgrenze seiner Genehmigung harre und die Braut bitte, in sein Haus als Schwiegertochter einzuziehen zu dürfen. Nachdem die Reiter die Meldung zurückbrachten, daß der Einzug der Braut willkommen sei, setzte sich der lange Festzug im Trabe in Bewegung nach Schwarzengagen. Mittags 1 Uhr fand die kirchliche Trauung statt. Unter Vorantritt des Musikchors marschirten gegen 400 Hochzeitsgäste im Festzuge zur Kirche. Im Anschluß hieran fand dann unter einem großen hierzu hergerichteten Festzelt das übliche Hochzeitsmahl nebst anschließendem Tanze statt. Eine fette Kuh, vier starke Kälber, zwei schwere Schweine und 80 Gänse haben hierzu ihr Leben lassen müssen. An Kuchen sind gebacken worden: 350 Blechkuchen, 100 Napfkuchen, 50 abgeriebene Napfkuchen, 30 Blech-Breigel-

chen, und 40 Pfannkuchen. Ebenso 20 große Schwarzfröte und 20 Stück große Weißbrote. Außerdem wurden verbraucht: 120 Pfund Butter, 100 Pfund Käse, 10 Centner Apfelseln zu Apfelmus, 10 Centner Kartoffeln, 10 Pfund Senf. An Kompot: 60 Pfund Marmelade, 60 Pfund eingemachte Pfämen und 50 Pfund eingemachte Birnen. An Zucker wurden 5 Centner verbraucht. Auch an Getränken fehlte es nicht. 12 Tonnen Bier, 350 Flaschen Wein, 60 Liter Schnaps und 20 Liter Viqueur befriedigten den Durst. An Cigarren wurden 2000 Stück verpufft.

Die Hinrichtung durch Elektricität. Näher und näher rückt für Czolgosz den Mörder Mc. Kinley's, der Tag, wo er zu dem schrecklichen Stuhl geleitet werden soll, um durch Elektricität vom Leben zum Tode befördert zu werden. Er ist nicht der einzige, dem vor dieser Stunde bangt. Man weiß, daß die im Staate New-York eingeführte elektrische Hinrichtungsart schon mehr als einmal zu grauenhaften Szenen geführt hat, welche die Schreckensbilder zum Vollsatz der Todesstrafe durch das Fallschwert, Peil oder Strang noch weit übertrafen. Gleich die erste elektrische Exekution, vollzogen am 6. August 1890 an dem Mörder William Kemmler, war reich an furchtbaren Zwischenfällen. In Gegenwart von 23 Personen wurde der Mörder an dem verhängnißvollen Stuhl befestigt und der Strom mit der Kraft von 1000 Volts geschlossen. Ein furchtbarer Krampf durchschüttelte Kemmler's Körper, endlich schien die Todestarre eingetreten zu sein, und der Arzt ließ nach zehn Sekunden den Strom unterbrechen, er konstatierte den eingetretenen Tod. Man löste die Fesseln doch Kemmler schien wieder zu athmen, die krampfhaften Zuckungen begannen auf's Neue. Nun wurde der Strom wieder geschlossen und wirkte während 17 Sekunden auf den Strom des Delinquenten. Ein weißlicher Dampf stieg von diesem auf: der Körper des Verurtheilten brannte. Der Akt hatte 13 Minuten gedauert. Es wird nun behauptet, Kemmler sei bereits nach dem ersten Stromschuß im Ra getödtet gewesen, da aber bei der Stromunterbrechung Schaum auf den Lippen des Delinquenten erschienen sei, habe man aus übertriebener Gewissenhaftigkeit den Strom noch ein zweites Mal durch den Körper geben lassen, bis sich die Verbrennungszeichen eingestellt. Dem

sei, wie da mag; widerwärtig bleibt der Vorgang im höchsten Grade, und wenn er keine Vorberei für den Delinquenten enthält, so war er sicher eine Vorberei für die Empfindungen der Zeugen. Ein Jahr später wurde ein Mörder Namens Lopi mittelst Elektricität hingerichtet. Bei diesem, einen außerordentlich starken Menschen, mußte der Strom viermal appliziert werden, ehe der Tod eintrat. Die Hinrichtung dauerte 1 Stunde 8 Minuten. Seither sind die Vorrichtungen „verbessert“ worden. Der Delinquent wird auf dem Hinrichtungsstuhl festgeschnallt und erhält einen kupfernen Helm auf den Kopf. An der Hufe des Unterhakens ist ein Loch, um die Wade direkt in Kontakt mit der Elektrode zu bringen. Beide Elektroden, sowohl jene des Kopfes wie des Unterhakens, enthalten einen Schwamm, der mit einer lauwarmen Salzlösung durchtränkt ist. Alle diese Präparate gehen gleich zeitig vor sich und dauern kaum einige Sekunden. Dann wird das Signal zum Schluß gegeben. Die Exekutoren, Ingenieure und Aerzte überlassen einem Zuchthausler die traurige Ehre, den Kommentator in Bewegung zu setzen. Niemand kennt ihn; er ist in einem Nebenzimmer und gehört dem Schalle eines Läutewerkes. Bei der Exekution von Hampton, einem der zuletzt verurtheilten Hingerichteten, ging alles, wie es heißt, sehr rasch vor sich. Hampton stand um 11 Uhr 14 Minuten vor dem Hinrichtungsstuhl. 4 Wärter schnallten ihn fest. Um 11 Uhr 15 Minuten 15 Sekunden wurde der Strom mit 1710 Volt durch den Körper gelassen. Ein schüttelnder Ruck und Hampton war todt. Um 11 Uhr 16 Minuten und 10 Sekunden wurde der Strom unterbrochen. Hampton hatte schon längst aufgehört zu leben. — Man hofft, daß die Justifikation von Czolgosz ebenso schnell und „glatt“ verlaufen werde. Immerhin sind nicht alle Zweifel ausgeschloffen, ob der Apparat ohne Tadel funktionieren werde. Bis zum 15. Oktober waren bereits mehr als tausend Gefangene, der Hinrichtung Czolgosz' beizuwohnen zu können, der Gefängnisdirektion in Auburn zugegangen. Nach den gesetzlichen Bestimmungen dürfen aber nur 26 Zeugen bei der Hinrichtung zugegen sein. Das Verhalten des Mörders, der in strengster Isolirung gehalten wird, ist unverändert.

Buller's Maßregelung.

Die Maßregelung des Generals Buller findet die Billigung der Mehrzahl der Londoner Blätter, weil sie im Interesse der Heeresdisziplin erfolgt sei. Nur „Daily News“ bedauern dieselbe. Das Blatt sagt, es sei unglaublich, daß der Mann, der Ladysmith entsetzt und Natal gerettet habe, nur deswegen schimpflich entlassen wird, weil er eine unkluge Rede gehalten hat. Buller habe nach der Niederlage und Kapitulation Cronjes bei Paardeberg Frieden schließen wollen. Wenn dieser höchst weise Vorschlag ausgeführt worden wäre, so hätte England viele Millionen Geldes und vielhundert Menschenleben erspart. Buller habe viele Feinde, deren erbitterteste vielleicht die Finanzleute des Rand seien, denen gegenüber er niemals seine Verachtung verhehlt habe; er habe aber auch genügend Freunde, von denen zu erwarten sei, daß sie der Regierung ordentlich einziehen werden.

Am Morgen zur Presse zeigt sich in der Bevölkerung viele Sympathie für den „Befreier von Ladysmith“; in seiner Heimath Devonshire sei die Entrüstung allgemein. Lord Roberts soll den Kriegsminister Brodrick beauftragt haben, Buller zu verabschieden, zu dem ein expresser Bote mit der Entlassung gesandt worden sei, nachdem Buller nicht freiwillig darum eingekommen war.

Der Krieg in Süd-Amerika.

Aus Co Lon wird gemeldet, daß General Gutierrez die Aufständischen am 15. Oktober bei Ambales nach Stindigen verzweifeltsten Kampfe geschlagen, 100 Aufständische getötet, mehrere gefangen und viele Munition erbeutet hat. Der Verlust der Regierungstruppen beträgt über 50 Mann.

Der Krieg in Südafrika.**Der Ueberfall bei Piquetberg.**

Wie dem Londoner „Daily Telegraph“ gemeldet wird, waren am 16. Oktober ungefähr 23 Mann von den britischen Wellingtoner Begleitfreiwilligen auf einem Aufklärungsritt gewesen und nahmen ein Bad im Fluß. Als sie sich in dem Wasser befanden, kamen plötzlich die Buren heran. Schon nach wenigen Augenblicken waren die Engländer eingeschlossen. Sie suchten in einem in der Nähe stehenden Hause und in einer Sandgrube Deckung, ihre Pferde hatten sie in einem in der Nähe gelegenen Straal zurückgelassen. Viele Buren waren in Koth gekleidet, das sie vorher den Engländern weggenommen hatten, von den Pferden hatten sie ebenfalls die meisten mitgenommen. Einige von den Buren, die sich zuerst in der Sandgrube versteckt hatten, ließen sich dadurch täuschen, und kamen in der Annahme, sie hätten Engländer vor sich, aus der Deckung heraus, wurden aber fast alle erschossen. Einer von den Buren erklärte sich jedoch bereit, eine in der Nähe liegende britische Schwadron heranzubolen, was ihm auch gelang, allerdings fiel er später selbst. Die Schwadron griff darauf die Buren an; bei der Attacke wurde sie durch einen Hohlweg geklemmt, bei dessen Ueberbrechung der Kommandeur der Schwadron fiel. Auf beiden Seiten waren die Verluste ungefähr gleich. Von den badenden Soldaten fielen vier, ehe sie sich retten konnten, unter ihnen einer, der „Cecil Rhodes“ hieß.

Der „Votha-Jang“ soll von Neuem losgehen! Votha ist nach englischen Angaben offenbar in seinem Marfche aufgehalten worden, da er sich jetzt bei Bietersdorf befinden soll. Eine große Anzahl Buren verberge sich im Walde von Bietersberg. Es sind, wie despektiert wird, Ausfichten vorhanden, daß sie von der Kolonne des Generals Walter Rüdiger umringt werden. (Abwarten!!)

In den düstersten Farben schildert Abgeordneter Winston Churchill (Sohn Lord Randolph Churchills), der als Kriegsberichterstatter eines Londoner Blattes in Südafrika war, die Kriegslage. Dieselbe sei nicht weniger gefährlich, als sie im Jahre 1899 gewesen ist. Die Regierung sollte unterzüglich Vorkehrungen treffen für einen neuen Feldzug mit frischen Truppen und entschlossenem Feldzugsplan, damit der Krieg, wenn nicht früher, so doch wenigstens im nächsten Frühjahr ein Ende fände.

Deutschland.

* Berlin, 25. Oktober. Mit Venzler ist im Neuen Palais bei Potsdam durch den Kaiser als Bischof von Metz vereidigt worden. Auf die Ansprache des Bischofs antwortete der Kaiser, daß es das erste Mal sei, daß ein Bischof von Metz in dieser feierlichen Weise den Eid der Treue am kaiserlichen Hoflager ablege. Er, der Kaiser habe in Maria Theresia die stille und regsame Wirksamkeit des Abtes kennen gelernt und er hoffe, daß er in seinem neuen, schwierigen Amt die gläubigen zur Eucharistie vor der weltlichen Obrigkeit und zur Liebe zum deutschen Vaterlande erziehen werde. Dafür gebe ihm die Wirksamkeit der bisherigen Wirksamkeit des Abtes, dem er Glück und Segen wünsche für sein Amt. Dann reichte der Kaiser dem Bischof die Hand. Der Bischof nahm später an der Tafel theil. Am Samstag ist der Einzug in Metz.

— Die erste Lesung des Sozialtarifentwurfes ist in den Bundesthatsausschüssen beendet, ohne daß irgendwelche erhebliche Abänderungen vorgenommen wären.

— Die Stadtverordneten beschlossen in Sachen der Wahl Kauffmanns zum zweiten Bürgermeister, daß die Vornahme einer Neuwahl bis zum Eingange einer Entscheidung des Kaisers über die Wahl Kauffmanns abgesehen werden soll und durch den Magistrat beim Ministerium des Innern Beschwerde über den Bescheid des Oberpräsidenten zu führen ist. Der erste Theil der Resolution wurde fast einstimmig, der zweite Theil mit großer Majorität angenommen.

— Dem Kaiser Telegramm an die Wittve v. Siemens reichte sich ein solches des Reichskanzlers an, welches das Bedauern ausdrückte, daß ein Mann von so hervorragendem und erfolgreichem Schaffen so früh dahin gegangen sei.

Ausland.

* Wien, 25. Okt. Im Abgeordnetenhaus brachte Abg. Wesska einen Dringlichkeitsantrag ein betreffend Aufhebung des Getreide-Terminhandels an der

Fruchtbörse und Unterstellung der Zuwiderhandelnden unter die Bestimmungen des Strafgesetzes.

* New-York, 25. Okt. Der Wörder des Präsidenten Mac Kinley wird Montag durch Elektrizität hingerichtet.

Aus aller Welt.**Kleine Chronik.**

Freigelassen wurde der Photographengehülfe Maier in Mannheim, welcher seine Geliebte Anna Schweizer erschossen haben sollte, weil sich der weibliche Theil angeblich schon vorher mit Selbstmordgedanken getragen habe, und sich am kritischen Abend in den Revolver stürzen wollte. Maier will seine Geliebte nur mit Mühe davon abgehalten haben; sie soll ihm später den Revolver entzogen und sich selbst den tödtlichen Schuß beigebracht haben.

Auf Reche „Präsident“ (Bachum) sind zwei Arbeiter durch stürzendes Gestein getödtet.

In der Nähe von Budapest fand ein Zusammenstoß zwischen einem Personenzug und einem Güterzuge statt. 2 Lokomotivführer wurden verletzt, mehrere Reisende erlitten unbedeutende Verletzungen. Beide Lokomotiven sowie 5 Waggons find beschädigt.

Ein entlassener Gutsinspektor W. hat in Rom auf die Familie des Gutsbesizers Geise Schüsse abgefeuert. Geise, seine Frau und Tochter sind verwundet, die Frau schwer. Der Attentäter ist in Haft.

**Aus der Umgegend.**

* Siebrich, 24. Okt. Daß der Sinn für Wohlthätigkeit hier nicht ausgestorben ist bewies der Besuch des in dem Saale des Hotels „Bellevue“ stattgehabten Wohltätigkeitsfestes, dessen Reinertrag für die Schwesternhäuser beider Confectionen bestimmt ist. Dem interessanten Programm, den Namen der Mitwirkenden, sowie dem Ansehen des veranstaltenden Gesangsvereins ist es vor Allem zuzuschreiben, daß die Theilnahme durch alle Bevölkerungsklassen eine so überaus rege war. Ueber den Verlauf des Abends herricht nur eine Stimme des Lobes. Fr. Klose (Sopran) bot 8 Lieder, jedes einzelne rief die Zuhörer zu Beifallsbezeugungen hin; ebenso gefiel das meisterhafte Spiel des Kgl. Kammermusikers Cellisten Hrn. C. Bad, welcher seinem Instrument die herrlichsten Töne zu entlocken wußte. Reicher Beifall wurde ihm zu Theil. Die Leistungen der Sänger des Vereins waren über alles Lob erhaben, die Schar hielt sich bei den zum Theil recht schwierigen Chören u. a.: „Das Grab im Busento“ wacker. Auch den Sängern und ihrem Dirigenten, Herrn Lehrer Schaub (Wiesbaden) wurde Beifall gesendet. So war denn der Verlauf in allen Theilen vollbefriedigend.

* Dohheim, 24. Okt. Dem Gemeinderath lagen in gestriger Sitzung zwei Baugesuche von Dachdeckermeister Friedr. Sonnhäusen und Adolf Grimm vor, bei denen es sich um die Errichtung von Wohnhäusern an der Rheinstraße resp. an der Schiersteinerstraße handelt. Sie wurden unter den üblichen Bedingungen zur Genehmigung empfohlen. — Die Ausfichten auf eine Straßenbahn stehen 3. Jt. schlecht. Die Süddeutsche Eisenbahngesellschaft ist zwar gewillt, die Linie bis zu dem Geleise der Staatsbahn, nicht aber (der Terrainschwierigkeiten resp. der erheblichen Kosten wegen) weiter in den Ort hinein zu bauen, während die Gemeindevertretung eine Straßenbahn, die vor dem Ort endet, für nutzlos hält und lieber auf die ganze Verbindung verzichtet, als einer Unvollständigkeit ihre Zustimmung giebt. Trotz wiederholter Versuche sind beide Theile von ihrem Standpunkte nicht abzubringen. Wenn Zwei sich streiten, freut sich der Dritte, und das ist in diesem Falle Sonnenberg, das mehr und mehr, seit es im Besitze seiner Straßenbahn ist, den Verkehr aus Wiesbaden an sich zieht.

* Weher, 25. Okt. Gelegentlich unserer Kirchweih fand in einer Wirthschaft eine Schlägerei zwischen hiesigen und Burschen aus Oberbreiten statt, zwei der Leute zeigten sich dem einschreitenden Gensdarmen Widerrecht gegenüber. Die Folge wird sein, daß sie gerichtlich zur Verantwortung gezogen werden.

* Langenschwalbach, 25. Okt. Dem Einbruch in die evangelische Kirche ist ein solcher in der Synagoge gefolgt. Der Opferstock hat seinen Inhalt eingebüßt.

* Rüdershausen, 25. Oktober. Der berühmte „Rüdershäuser Markt“ ist am Dienstag, den 29. Oktober. Er wird am Wege nach Burgschwalbach abgehalten. Der letztmals verbotene Schweinemarkt findet diesmal wieder statt.

* Aus Rheinhessen, 25. Okt. Eine Rostheimer Frau ging infolge von Zwistigkeiten in den Rhein. Ihr Mann sprang sofort nach, konnte sie aber allein nicht herausbringen. Einige kräftige Männer mußten nun Mann und Frau wieder herausbugeln.

* Kastel, 25. Okt. Ein gutgekleideter Fremder, der Abends eine Gesellschaft in einer Wirthschaft mit „Neuem“ regalierte, wurde anderen Morgens im Straßengraben im Laube liegend schlafend angetroffen, nur mit Hemd und Hose bekleidet, Hut und Stiefel hingen an einem Geländer. Er wurde in die Wirthschaft gebracht, wo er Abends gezecht.

* Mainz, 25. Okt. Die Polizei hat wieder größere Mengen Brod beschlagnahmt, weil es „zu leicht“ befunden wurde. — In der Disciplinar-Untersuchung gegen Kriminalschutzmänn Junker hat Beigeordneter Schmidt den Stadtverordneten mitgetheilt, die Akten seien dem Kreis-Ausschuß zur weiteren Amtshandlung übergeben worden.

* Niederselters, 24. Okt. Gestern fand im Hotel „Caspari“ eine Versammlung der Zweigvereine „Lahn-Ems“ und „Im goldenen Grund“ statt. Diese Doppel-Versammlung findet alljährlich einmal statt. Herr Hauptlehrer Hiegel-Camberg sprach über den Verlauf der Generalversammlung zu Eltville, Herr Metternich-Schwidertschhausen über: „Worin liegt die Ursache der Gerstreutheit des Kindes beim Unterrichte und wie ist diesem Uebel zu steuern“. Die Ausführungen fanden lebhaften Anerkennung. Hieran schloß sich eine gemeinsame Gesangsübung. Die Selbstversicherung der Lehrer gegen Hastpflicht fand nicht die Zustimmung der Versammlung.

* Frankfurt, 25. Okt. Die Polizei hob wieder einmal eine Spielhölle aus und nahm den Hauptmaddator in Person eines Friseurs mit. — Die bekannte Sängerin Hedwig Schacko heirathet einen Offizier, will aber bei der Bühne bleiben. — Konditor Kosi, eine bekannte Persönlichkeit, wurde das Opfer eines Herzschlages. — In den Zustand getreten sind die bei der Firma Holzmann u. Co. beschäftigten Stukkateure, weil der Lohn für Verputzarbeiten von 65 auf 50 Pf. pro Stunde ermäßigt wurde. — Ein Deckeneinsturz ereignete sich im Neubau des Alchamers. Ein Arbeiter hat einen Schädelbruch erlitten, ein Zweiter ist leichter verletzt. — Die Polizei hat den Schneidermeister Sala aus Klein-Roggenburg, bekannt unter dem Spitznamen „das tapfere Schneiderlein“ festgenommen. Wegen verschiedener Delikte wurde er seit längerer Zeit fleckenförmig verfolgt. Ueber die tollsten Schwabenstreichs des Mannes wird der „Al. Pr.“ geschrieben: In verschiedenen Ortschaften ließ er als Pseudo-Regierungs- oder Postbeamter Kanalisationsarbeiten ausführen, begonnene Gemeindegeldarbeiten unterbrechen, Telegraphenstangen zerstören u. dergl. Das unlängst zu Mainz zur Nachtzeit an einer Mauer angeschlagene Alf-Telegramm mit der erschütternden Fioßpost, das Klein-Roggenburger Stadtheater sei abgebrannt und über 100 Menschenleben seien dabei zu Grunde gegangen, ist nach der Meinung der Leute ebenfalls ein „Geistesprodukt“ Sala's.

* Billmar, 24. Okt. Unsere Martini-Kirmes wird nicht am 17. sondern am 10. November laut Ueberkommen abgehalten. Der Grund der Verlegung ist der allgemeine Buß- und Bettag, der auf den 20. Nov. fällt.

**Kunst, Litteratur und Wissenschaft.****Königliche Schauspiele.**

Donnerstag, den 24. Oktober, zum ersten Male: „Nach und Morgen“, Schauspiel in 4 Aufzügen von Paul Lindau.

„On revient toujours à ses premiers amours!“ — Auch Paul Lindau ist still zu einer älteren Liebe, zum Kriminalstück, zurückgekehrt. Aber das Wiederfinden ist für die Zuschauer nicht von erfreulichen Wahrnehmungen begleitet. Lindau ist müde. Er will zwar gerade in der letzten Zeit durch forcierte Arbeitsfreudigkeit sich selbst und die Anderen darüber hinwegtäuschen, aber was er schafft, ist stumpf, ist seelenlos, ist die Arbeit eines Mannes, der der Welt nichts Neues mehr zu sagen hat. . . .

Der Legationsrath Kurt von Eshorst hat seinen Urlaub angetreten und steht vor einer Reise nach dem Süden. Am Abend will er abreisen; so sagt er wenigstens seiner Frau und aller Welt; in Wahrheit bleibt er während der Nacht in Gesellschaft einer Dame und reist erst am Morgen. Der Umstand wird ihm verhängnißvoll, denn in der Zeit zwischen Nacht und Morgen kommt aus dem Ministerium ein diplomatisches Alfenstück abhandeln. Eshorst kommt in Veracht, die Indizien gegen ihn verdichten sich; aber er kann sich retten, wenn er die Dame preisgibt, bei der er in der Nacht gewesen. Diese Dame ist seine Schwägerin, eine kleine, kokette Frau, mit der Eshorst während der Nacht „große Abrechnung“ gehalten. Selbst, daß er dazu gerade die Nacht wählt und daß er diese schweigende Zeit auch bis zur Reize ausnützt. Nun sollte Paul Lindau doch erst mal gründlich bei den Franzosen in die Lehre gegangen sein, ehe er weiter in diesem Stile schreibt. Wie elegant weiß z. B. Sardou in gleicher Lage die Situation zu klären! Lindau geht vor wie ein käppischer, deutscher Vär; die Dame muß sich selbst anklagen — die „Macht der Finsterniß“ im Salonstil — und nun weiß der Autor keinen Ausweg mehr aus der Sackgasse. Das Stück endet mit der Selbstbezüglichung der moralisch in die Enge getriebenen kleinen Kokette und mit einem stummen Spiel der zur Salzsaule erstarrten, verrathenen Gattin. Leider kann dieses sekundenlang andauernde automatenhafte Wenden des Kopfes von einem Schuldigen zum anderen über die Verlogenheit des Autors nicht hinwegtäuschen. Lindau weiß thatsächlich nicht mehr, was er nach der Enthüllung mit seinen Personen anfangen soll; die Schwägerin läuft einfach fort, der treulose Gatte verläßt uns nicht, wie er die Konsequenzen seines nächtlichen Rendezvous zu tragen gedenkt, die bittre Frau wird stumm wie eine Statue — der Vorhang fällt. . . . Das Stück eines müden Mannes, ohne Leben, ohne dramatisches Rückgrat.

Der Beifall, den das Drama — warum Schauspiel, Herr Lindau? — fand, galt lediglich dem Spiel der Darsteller. Hervorragend war namentlich Fr. Willig, die aus der Gattin Eshorsts eine sympathische Figur schuf und ihr eine Seele einhauchte, die ihr der Vater des Stückes nicht zu geben vermochte. Fr. Arnst ädt gab die hübsche, kleine Frau mit ihrer gefährlichen Gefallensucht und wußte die Rolle mitsonst reich durchzuführen. Warum Herr Schwaab als Eshorst so bedächtig-schulmeisterlich aussah, während man doch einen eleganten Lebemann zu sehen erwartete, ist mir nicht klar geworden; ich kann mir nur denken, daß Lindau die Maske so,

wie sie der Künstler vertrat, unbekannten Gründen fordert. Herr Deffler dürfte als Polizeidirektor mehrere längere Verhöre anstellen, was er mit vielem Anstand that. Ob er als Schauspieler großes Gefallen an dieser Thätigkeit fand? Die übrigen Rollen waren durch die Herren Bach, Valentin und Wegener ansprechend vertreten. Der Letztere schuf aus dem Auftreten des Knechtens Zülle charakteristische Episoden.

„Nacht und Morgen“ ist kein Stück für die Ewigkeit. Niemand wird böse sein, wenn es zwischen Nacht und Morgen im Theaterarchiv so spurlos verschwindet, wie das geheime Aktenstück in dem Ministerium.

M. S.

*** Spielplan des Residenztheaters.** Freitag, den 25. Oktober „Die Liebesprobe“, Anfang 7 Uhr. — Samstag, den 26. Okt. „Die Vögelbrüder“, Anf. 7 Uhr. — Sonntag, den 27. Okt., Nachm. halb 4 Uhr, Moderner Dichter-Abend: „Bildersticker, Hasenpote, Terentius“. Abends 7 Uhr: „Mauerblümchen“. — Montag, den 28. Okt. „Coralie und Cie.“, Anf. 7 Uhr. — Dienstag, den 29. Okt. „Rosenmontag“, — Mittwoch, den 30. Okt. „Vögelbrüder“, Anf. 7 Uhr. — Donnerstag, den 31. Okt. „Coralie u. Cie.“, Anfang 8 Uhr. — Freitag, den 1. November „Mauerblümchen“, Anf. 7 Uhr. — Samstag, den 2. Nov. „Ueber unsere Kraft“ (2. Theil) Anf. 7 Uhr.



* Wiesbaden, 25. Oktober.

Zur Reichstagswahl.

Ueber den Reichstagskandidaten der freisinnigen Volkspartei Herrn Dr. Hans Erüger, Berlin, welcher bekanntlich am Mittwoch in der hiesigen Turnhalle seine erste Wahlrede halten wird, erfahren wir, daß derselbe auf dem 27. deutschen Genossenschaftstag im Jahre 1896 hier in Wiesbaden zum Anwalt des allgemeinen Genossenschaftsverbandes als Nachfolger von Schulze-Delitzsch und Schenk gewählt wurde. Er steht im 43. Lebensjahre, ist im Osten der Monarchie geboren und hat seine Studien in Königsberg und Göttingen absolviert. Dem preussischen Landtag gehört er seit 1898 für Bromberg an, wo man ihn als Kompromisskandidaten sämtlicher deutscher Parteien neben einem Konservativen und einem Nationalliberalen gegen den Polen gewählt hat. Erüger hat sich insbesondere als Redner in wirtschaftlichen Fragen hervorgetan. Er gehört auch dem Stadterordnetenkollegium von Charlottenburg an. Schriftstellerisch auf dem Gebiet des Genossenschaftswesens sehr produktiv und geachtet, gilt Erüger als ein Praktiker von gesunden Anschauungen und reicher Erfahrung.

Die Nationalliberalen und Konservativen stellen nunmehr einen gemeinsamen Kandidaten sowohl für die Reichstags- als auch Landtagswahl auf. Die Kandidatur des Prinzen Ratibor ist durch die Ablehnung des Centrums hinfällig geworden.

Die „Nationalliberale Correspondenz“ hält den Ausgang der Reichstagswahl für sehr zweifelhaft, indem sie schreibt: „Der Freisinn hatte 1898 mit Unterstützung der Nationalliberalen im Amt Viebrich und im Rheingaukreis 7700 Stimmen. Davon werden jetzt 2000 dem selbständigen Kandidaten der Nationalliberalen zufallen, und andererseits hat der Freisinn an die Sozialdemokratie Stimmen verloren. Er darf zufrieden sein, wenn er aus eigener Kraft sich auf 5000 bis 6000 (?) Stimmen hält. Das Centrum aber verfügt ebenfalls über 5000 bis 6000 Stimmen im Wahlkreis. Die Konservativen hatten 1898 für ihren wenig glücklich ausgewählten Kandidaten, der in der Stadt Wiesbaden und im Untertaunuskreis von den Nationalliberalen unterstützt wurde, 3100 Stimmen aufgebracht. Mit den 2000 nationalliberalen Stimmen aus dem Amt Viebrich und aus dem Rheingaukreis und bei eigener Betrieffsamkeit der Partei dürfte also der nationalliberale Kandidat diesmal ebenfalls zwischen 5000 bis 6000 Stimmen erreichen. Wer also in die Stichwahl mit dem Sozialdemokraten kommt, der zuletzt über 8000 Stimmen hatte, ist sehr fraglich; noch mehr, wie dann die Stichwahl ausgeht.“

Zur Reform der Leichenbestattung.

Trotz der lebhaften Agitation der jetzt schon etwa vierzig Jahre in Deutschland bestehenden Vereine für Feuerbestattung, hat diese Form der Vernichtung sterblicher Ueberreste von Menschen in den größten deutschen Bundesstaaten geglückten Boden noch nicht gefunden; sie ist landesgesieglig außer in Sachsen-Coburg-Gotha nur noch in Sachsen-Weimar, Baden, Hessen und Hamburg zugelassen worden. Neben den Bedenken, die seitens der christlichen Kirche gegen die Leichenverbrennung geltend gemacht werden können, fallen besonders die Bedenken kriminalpolitischer Natur ungemein schwer ins Gewicht, und vornehmlich diese letzteren werden wohl für immer in Preußen und den übrigen größeren Bundesstaaten der Gesetzlichen Zulassung der Leichenverbrennung entgegenstehen.

Der jetzt noch fast allgemein üblichen Leichenbestattung in Holz- und Metallsärgen haften aber so große Mängel an, daß jede Erfindung, die geeignet scheint, sie ganz oder theilweise zu

beilegen, nicht nur in Fach-, sondern auch in Laienkreisen lebhaftes Interesse hervorgerufen muß. Umfassende Versuche haben nun ergeben, daß der „Tachypograph“ (Schneidberg'scher) oder Hartgussarg alle Vorzüge in sich vereinigt, die seine allgemeine Verwendung wünschenswerth erscheinen lassen. Diese in Ravensburg (Württemberg) von Gehl. Pfeiffer hergestellten und in allen Staaten patentirten Särgen haben nach dem Urtheil des Geheimraths Dr. von Bettendorfer in München und anderen hervorragenden Autoritäten wesentliche Vortheile gegenüber dem Holzarge. Sie werden aus einer durch ein Holzgerippe verstärkten gipsähnlichen Masse hergestellt, die aus einer Verbindung von Gyps, kieselurem Kalk, kohlenurem Natron, Magnesia und Dextrin besteht. Verworfung wird bekanntlich durch den Eintritt von Luft resp. Sauerstoff begünstigt. Je dicker und dichter die Wand des Sarges ist, desto langsamer tritt, abgesehen von anderen Umständen, wie Bodenbeschaffenheit, Feuchtigkeit, Temperatur uhr., die Verworfung ein; es verweilen daher Leichen in Holz- und Metallsärgen langsamer, als in Särgen, deren Material eine große Porosität besitzt.

Eine große Porosität erhält der Tachypograph nach der Beilegung aber dadurch, daß sich das Dextrin der Sargmasse unter dem Einflusse der Bodenfeuchtigkeit langsam auflöst, die Sargwände von kleinen Kanälchen durchzogen werden und so den Eintritt von Luft begünstigen, die Verworfung also früher einleiten und beschleunigen. Mit seiner Erfindung ist also nicht nur ein vom hygienischen Standpunkt aus wichtigstes Problem gelöst, jene außerordentlich schnell und vollständige Verwesung des beerdigten Leichnams in seine einfachsten, unschädlichen Bestandtheile und dadurch den Uebergang in eine reine, trockene und fäulnißlose Verwesung herbeizuführen, wofür eine auf dem Friedhof in Ravensburg in Gegenwart einer größeren Kommission vorgenommene Exhumirung zweier menschlicher Leichen den vollgiltigen Beweis erbracht hat, — seiner Verwendung stehen auch keinerlei Bedenken religiöser oder kriminalpolitischer Natur entgegen. Es können in der That nur Gründe für seine Einführung geltend gemacht werden, gegen dieselbe spricht heute, wo umfassende Versuche mit ihm abgeschlossen sind, nichts mehr, und es ist bestimmt zu erwarten, daß das Beispiel der Stadt Ulm, deren Gemeinderath die Einführung der obligatorischen Verwendung von Tachypographen beschlossen hat, besonders in größeren Orten bald nachgeahmt werden wird.

*** Personalien.** Archiv-Assistent Dr. Schaub hier ist als Archivar beim Staatsarchiv hier angestellt.

*** Handelsregister.** In das Handelsregister Abtheilung A ist bei der Firma „Fr. Vollmer“ Wiesbaden eingetragen worden, daß der persönlich haftende Gesellschafter Kaufmann Friedrich Vollmer, durch Tod ausgeschieden und dessen Wittwe Christine Vollmer, geb. Köning, bisher Prokuristin, in die Gesellschaft als persönlich haftende Gesellschafterin eingetreten ist. Zur Vertretung sind beide Gesellschafter ermächtigt. Dem Kaufmann Friedrich Vollmer ist Procura erteilt.

*** Gesuchte Personen.** Die Königl. Staatsanwaltschaft Wiesbaden sucht den Schneider Georg Schmidt-Zwingenberg (Hessen) wegen Unterschlagung u., den Arbeiter Giovanni Fareso aus dem italienischen Kreise Treviso, zuletzt in Schneidhain, wegen Betrugs, den Kaufmann Friedrich Braun, von Geisenheim stammend, der flüchtig ist (gegen denselben soll eine Gefängnisstrafe von 6 Monaten vollstreckt werden), den Knecht Friedrich Wilhelm Bleich-Regin (Osthavelland) wegen Diebstahls. Auskunft wünscht die Staatsanwaltschaft über den Aufenthalt von Kaufmann Philipp Friedrich Ernst Heine, Ludwig Junior von Jöflein, Landmann Karl Wilhelm Will von Kettenschwalbach, Heinrich Karl Kirchner von Obergladbach, Karl Heinrich Wilhelm Ullmann von Hauken v. d. G., sowie des Arbeiters Karl Haas von Darmstadt. Das Kgl. Amtsgericht V zu Wiesbaden hat die Untersuchung verhängt wegen Diebstahls gegen den Klärgesellen Georg Diez von Kleinheubach, zuletzt hier, und gegen die Köchin Helene Sauer von Rothenburg (Westerburg). Dasselbe Gericht wünscht Auskunft über den Aufenthalt von Johann Löber, zuletzt in Viebrich, Dienstmagd Margarethe Eichmann von Hersfeld und Prostituirte Franziska Diez von Jänberg, Letztere zuletzt in Wiesbaden. Der Königl. Staatsanwalt zu Wiesbaden wünscht Auskunft über den Hausburschen Jacob Zimmermann von Algen. Erneuert sind die Ausforschungen gegen den Tagelöhner Karl Schmidt von Rambach und die Prostituirte Anna Liebl von München.

*** Steuerabzüge.** Abzugsfähig sind nach einer Ministerial-Erlassung vom 20. d. M. nur Prämien für die Versicherung auf den Todes- oder den Erbesfall (sog. abgekürzte Lebensversicherung) nicht auch Prämien für andere Kapitalversicherungen jeder Art. Ob eine eigentliche Lebensversicherung oder eine nur in die Form einer solchen gekleidete Kapitalansammlung vorliegt, ist im Einzelfalle unter Würdigung der Bestimmungen des Versicherungsvertrags zu prüfen. Prämienbeiträge, welche der Steuerpflichtige zur Versicherung einer für den Fall seiner Invalidität (Arbeits- oder Dienstunfähigkeit) oder einer nach Vollendung eines bestimmten Lebensalters zahlbaren Rente entrichtet, gehören zu den im § 9 Nr. 6 des Einkommensteuergesetzes aufgeführten Beiträgen und sind als solche abzugsfähig, mag der Steuerpflichtige neben der versicherten Rente auch einen Anspruch auf Pension aus seinem Dienstverhältnis haben oder nicht.

*** Kriegsgericht.** Der Musketier Vincenz Piehach vom 88. Infanterie-Regiment in Mainz hat einem Kameraden M. 35 entwendet und erhält dafür drei Wochen Gefängnis. — Am 7. September war der Musketier Friedr. Aug. Vetter, genannt Schwarz, vom Kriegsgericht zu drei Monaten Gefängnis verurtheilt worden, weil er den Schuldeuten, die ihn abführen wollten, heftigen Widerstand geleistet hatte. Er stand bei der 1. Compagnie des 87. Infanterie-Regiments zu Mainz, war von dort durchgebrannt und hatte in Frankfurt a. M. im Fassen gearbeitet, bis er als Fahnenflüchter erkannt wurde. Jetzt hat er sich noch wegen der Fahnenflucht zu verantworten.

Die Sache mußte schon zweimal vertagt werden, weil ein Zeuge, der mit ihm gearbeitet hat und dem er gesagt haben soll, er wolle nach Holland, nicht aufzufinden war. Er hatte nur noch zwei Monate zu dienen. Das Gericht nimmt deshalb nur unerlaubte Entfernung, nicht eigentliche Fahnenflucht an und erkennt auf eine Gesamtstrafe von sechs Monaten, wovon ein Monat auf die Untersuchungshaft angerechnet wird, ebenso eine Haftstrafe von 14 Tagen wegen Angabe eines falschen Namens.

*** Neue Postkarten.** „Erst ist das Leben,“ heiter die Kunst! So oft und in so mannigfaltiger Form man diese Worte schon angewendet hat, so springt doch immer wieder etwas Neues heraus, auf das man sie anwenden kann. Auch die neueste Erscheinung auf diesem Gebiete, der „Wiesbadener General-Anzeiger“ wie er lebt und lebt — als Postkarte —, ein Spiegelbild in miniatur dessen, was wir Tag um Tag dem lieben Publikum in eifriger Arbeit unverdrossen bieten, dürfte darunter zu subliminieren sein. An Originalität läßt diese neueste Erscheinung (Alleinverkauf für Wiesbaden bei S. Blumenthal u. Co., Kirchgasse) gewiß nichts zu wünschen übrig, denn es ist nichts Einförmiges, wie man etwa vermuthen könnte, was geboten wird. Fünf reizende Bilder (Grüße aus Wiesbaden als Totalansicht der Stadt, Hochbrunnen, Nerobergbahn, Kurhaus mit Bowlinggreen und Kgl. Theater) schmücken die verkleinerte erste Seite unseres Blattes so anziehend, daß wir nicht einmal mehr nöthig haben, mehr zu sagen. Die reizende Karte spricht am besten für sich selbst!

*** Moderner Dichterabend.** Samstag, 26. Okt. findet der erste „Moderne Dichterabend“ der Herren Schreiner und Valentin in dieser Saison statt. Nach den überaus günstigen Erfolgen im Frühjahr haben sich die beiden Künstler entschlossen, einen Cyklus von 5 bis 6 Abenden zu veranstalten, der manches Interessante, so u. A. einen Multatuli-Abend bringen wird, der sich nur mit den hochbedeutenden Werken dieses holländischen Philosophen befassen wird. Der morgige erste Abend bringt Dichtungen des kraftgenialen Ludwig Schaff, der bei den „Münchener Elf Scharfrichtern“ die maranteste Erscheinung war, ferner Schöpfungen der feinsinnigen Agnes Miegel des rühmlichst bekannten Gustav Falke, sowie des lebenswürdigen Rudolf Prescher. Den Schluß bildet eine humorvolle Satire Courteline's „Sein Geldbrief“ so daß auch diese Seite der Dichtkunst zur vollen Geltung kommt.

*** Vortrag.** Wie aus dem Annoncentheil unseres Blattes ersichtlich, findet der von dem Kaufmännischen Verein Wiesbaden, E. V., für heute Abend im großen Saale des Hotel-Restaurant „Friedrichshof“ angelegte Vortrag des Herrn Generalconsul von Hesse-Wartegg aus Luzern über das Thema: „Die Folgen des letzten Krieges mit China und dessen Erschließung für den deutschen Handel“ infolge Erkrankung des Redners erst am Donnerstag, den 31. Oktober cr., statt. Die Mittheilung ist gestern, wie man uns mittheilt, telegraphisch hier eingegangen.

*** Die Entgleisung bei Bischofsheim.** Wie verlautet, ist außer zwei Postbeamten auch der Badmeister Schloßmacher-Frankfurt a. M. verletzt. Sch. hat sich im umgefallenen Padwagen befunden, seine Rettung wurde „durch's Fenster“ bewerkstelligt.

*** Lehrerverein.** Der „Wiesbadener Lehrerverein“ hält Samstag Abend seine Monatsversammlung. Herr Peters spricht über: „Die Lehrerbildung nach Erlaß der allgemeinen Bestimmungen“, weiter sollen Vereinsangelegenheiten besprochen werden.

*** Auch ein „Niesen-Walisch“.** Auf der Messe in Karlsruhe wurde (nach dortigen Blättern) eine Bude polizeilich geschlossen, in welcher ein „Niesen-Walisch“ ausgestellt war. Das Einschießen soll erfolgt sein, weil die Ankündigungen des Unerkenners unrichtige Angaben enthalten haben sollen und weil man es nicht mit dem prägnanten Kadaver eines gefangenen Walisches, sondern mit einem aus Holz hergestellten Thierkörper, der mit Leinwand überzogen, zu thun hatte. Drei Besucher, die Zweifel an der „Richtigkeit“ des „Wals“ geäußert, sollen hart angelassen und unsanft an die Luft gesetzt worden sein, weshalb sie der Polizei Anzeige erstattet hätten. Ob der „Niesen-Walisch“ mit dem kürzlich hier ausgetheilten identisch ist, wissen wir nicht.

*** Gelinder Winter.** Herr Falb hat bekanntlich einen Concurrenten in einem in Gotha ansässigen Wetterpropheten. Dieser sagt einen gelinden Winter voraus, den wir bei den theueren Kohlenpreisen u. allerdings brauchen könnten.

*** Der Männerturnverein** veranstaltet Samstag Abend in seiner Turnhalle Platterstraße 16 ein Ballvergnügen, worauf die Mitglieder aufmerksam gemacht seien. Eine Abendunterhaltung geht nicht voraus, die Vergnügungs-Commission hat jedoch einige Ball-Scherze vorgesehen, so daß es an Abwechslung nicht fehlen wird. Die Mitglieder wollen möglichst in Turnkleidung oder schwarzem Anzug erscheinen. Als Nachfeier findet Sonntag, den 27. Oktober, ein Familien-Ausflug nach Erbenheim statt.

*** Residenztheater.** Für Samstag Abend ist eine Erstaufführung „Die Vögelbrüder“ von Kraatz und Laufs, bestimmt. Die Hauptrollen sind in den Händen der Damen: Krause, Erholz, Schenk, Spieler, Tillmann und Agte; der Herren: Schulze, Otto, Rudolph, Ohrt, Kunz und Rosenow. — Die Sonntags-Nachmittagsvorstellung (Drei Einakter des modernen Dichters-Abends) begegnet lebhaftem Interesse. Desgleichen erfreut sich Kadelburg und Blumenthals „Mauerblümchen“ einer warmen Theilnahme, daselbst kommt am Sonntag Abend zur Aufführung. — „Rosenmontag“ von Hartleben ist für Dienstag, den 29. Okt. vorgesehen.

Sonnenberg.

Bekanntmachung.

Die Wählerliste für die demnächst stattfindende Erziehung eines Reichstagsabgeordneten für den 2. Wahlkreis des Regierungsbezirks Wiesbaden liegt vom 31. d. Monats ab acht Tage lang, a. so bis einschließlich den 7. November dieses Jahres zu Jedermanns Einsicht in hiesiger Bürgermeisterei offen, was hierdurch mit dem Hinzufügen zur öffentlichen Kenntnis gebracht wird, daß nach dem § 3 des Wahlreglements vom 28. Mai 1870 Terjenige, welcher die Liste für unrichtig oder unvollständig hält, dies innerhalb dieser acht Tage bei dem Bürgermeister unter Angabe der Beweismittel schriftlich anzeigen oder zu Protokoll geben kann.

Sonnenberg, 24. Oktober 1901.

7737

Der Bürgermeister:

Schmidt.

Für Bäcker u. Wiederverkäufer.

Vom 27. Oktober ab:

täglich 60 Liter prima Vollmilch,
per Liter 16 Pf., abzugeben.

Lieferung frei in's Haus.

Molkerei Schermann, Miehelsberg 15,
Telephon 897.

7163

Banger's Kunstsalon.

Samstag, 26. Oktober 1901, Abends 8 Uhr:

I. Moderner Dichterabend

der Kgl. Schauspieler Hanns Schreiner u. Herm. Vallentin
Dichtungen von
Ludw. Scharf, Agnes Miegel, Gustav Falke, Rudolf Presher.
Zum Schluss:

Sein Geldbrief

7735

Satirische Scene von Georges Courteline.

Preise der Plätze: Im Vorverkauf bei Banger, Taunusstraße:
Referanter 5 u. 4 Mk., Speerth 3 u. 2 Mk., Eintritt 1,50 Mk. In der
Abendkasse: Referanter 5 u. 4 Mk., Speerth 3 u. 2 Mk., Eintritt 2 Mk.



Heute, Samstag, u. morgen Sonntag:
Metzelsuppe,

wozu freundlichst einladet

Carl Bender, „Zum Waldborn“,
Clareuthal.

7770

„Nassauer Hof.“

Sonnenberg.

Heute Samstag

Metzelsuppe



Morgens Weißfleisch, Schweine-
pfeffer, Bratwurst etc. etc.

Bringe zu gleicher Zeit einen ausgezeichneten
Schoppen Rauscher sowie einen prima alten Apfelwein in
empfehlender Erinnerung.

Wilhelm Frank.

7750

Prima Tafeläpfel

in verschiedenen Sorten und in jedem
Quantum zu beziehen. Proben stehen
zu Diensten.

Obsthandlung **Jak. Kirchner,**

4221

Biebrich, Rathhausstr. 24.



Zu Allerheiligen
empfehle meine große Auswahl
Gräberkerzen.
J. B. Wilm, Miehelsberg 32,
Telephon 2456. 7755

Darlehen geg. raten-
weise Rück-
zahlung vermittelt
S. Nora, Rühlhausen 1, 2
Briefporto beifügen. 4290

Ein ein- u. möbl. Zimmer
zu vermieten
Hermannstr. 4, 2 r. 7767

Junger Mann, geb. 1878,
sucht Stelle als Pferdebesitzer. Off.
an Karl Buhlmann, v. Ror.
Herrn v. Dorn. Parf. 39. 7762

Starke Federrolle u. Span-
nen, gebraucht, zu verkaufen. bei
R. Kett, Elmle. 4229

Möbel werden polirt und
mattiert. Jeanfen-
straße 29. Part. 7747

Kapitalist

zur Ausbentung eines gewinn-
bringenden Vatenes gesucht. Off.
unter B. 7769 an die Exped.
dieses Blattes. 7769

Ein schön möbl. Zimmer zu
vermieten. Rüd. Sülzstr. 15,
Bartenhaus 2 St. 7746

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme
bei dem uns so schwer betroffenen Verluste unseren
innigsten Dank!

7761

Wiesbaden, den 25. Oktober 1901.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Familie Adolf Thöle.

Bekanntmachung.

Morgen Samstag, den 26. Oktober, Mittags 12 Uhr, werden
im Pfandlokal „Alteinscher Hof“, Mauergasse 16: Eine goldne Damen-
uhr, ein Klavier, ein Sekretär und ein Bücherschrank öffentlich zwangs-
weise gegen gleich baare Zahlung versteigert.

Wiesbaden, den 25. Oktober 1901.

7766
Kohlhaas, h. Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Samstag, den 26. Oktober cr., Mittags 12 Uhr,
versteigere ich in dem Hause Mauergasse 16 dahier:

1 Klavierschloß, 6 Sophas, 2 Garnituren (bestehend
aus Sopha, Sessel u. Stühle, 3 Spiegelschränke, 7
Kleiderschränke, 1 Schrank, 4 Kommoden, 1 Waschkommode,
1 Waschtisch, 2 Tische, 1 Spiegel, 2 Schreibpulte,
1 Schreibtisch, 5 Bilder, 1 Vertikow, 1 Weißzeugschrank,
1 Buffet, 1 Warenaufhang, 2 Leuchter mit Glasfasern,
1 Schältablett, 1 elektr. Bogenlampe, 100 techn. Gegenstände u. dgl. m.

Öffentlich meistbietend zwangsweise gegen Baarzahlung.

7764

Lonsdorfer, Gerichtsvollzieher.
Seerobenstraße 1.

Bekanntmachung.

Samstag, den 26. Oktober 1901, Mittags 12
Uhr, werden im Versteigerungslokal Mauergasse 16:
33 verschiedene Lüste, 1 Gestell mit 36 elektr. Be-
leuchtungsfiguren, 11 Broncefiguren, 2 Treppenhau-
figuren, 1 Marmorwaschtisch u. 2 Majolikafamine
öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.
Die Versteigerung findet bestimmt statt
Wiesbaden, den 25. Oktober 1901.

Trabhardt,
Gerichtsvollzieher fr. A.

7765

Unter den constantesten Bedingungen
kaufe ich stets gegen sofortige Kasse
alle Arten Möbel, Betten, Pianinos.

1091

ganze Einrichtungen.

Waffen, Fahrräder, Instrumente u. dgl. Taxationen gratis
Abkaltungen von Versteigerungen unter billiger Berechnung.

Jakob Fuhr, Möbelhandlung, Goldgasse 12,
Taxator und Auktionator. — Telephon Nr. 588.



Ankennung: Das mir ge-
sandte Rasir-Neccsaire fand bei jedem
der es gesehen hat, die größte An-
erkennung.
Ludwig Dussen, Bismark 1. W.

Rasirmesser für Ungeübte M. 8.50. 14 Tage zur Probe, bei Nichtgefallen Geld zurück. Risiko
ausgeschlossen. Versandt gegen Nachnahme. Gleichzeitig empfehle ich von meinen ca. 40
verschiedenen Mustern **Silberstahl-Rasirmesser** für den stärksten M. 2.15, No. 225 1/2, hohl geschl. M. 2.50, No. 229 1/2, hohl
geschl. M. 3.—. **Familien-Haarschneide Maschine Volksfreund**, komplett, fertig zum
Gebrauch für Jedermann ohne vorherige Übung, mit zweijähriger Garantie, M. 5.50 franco.
Verlangen Sie gratis und franco meinen neuen Haupt-Katalog mit über 1500 Abbildungen und
vielen Neuheiten in Solinger Stahlwaren, Haushaltungs-Gegenständen, Gold-, Silber-, Nickel-,
Lederwaren, Haus- und Taschenuhren, Bortenwaren, Pfeifen, Werkzeuge etc., der Ihnen zu
Weihnachten eine Fundgrube für Geschenke bietet.
Friedrich Wilhelm Engels, Stahlwarenfabrik Nümmen-Gräfrath b. Solingen Nr. 213.

Rasire Di. h selbst

sei bequem u. praktisch
meine letzte Neuheit. Rasir-Neccsaire
Volksfreund wird sich als unentbehrlich
für Haus und Reise erweisen. Rasir-Ne-
ccsaire Volksfreund ist von mir infolge
männlicher Nachfrage auf Grund reich-
licher praktischer Erfahrung zusammen-
gestellt, einfach, elegant und praktisch
ausgestattet, auf das kleinstmögliche Format
beschränkt und enthält: Rasirmesser, hohl
geschliffen, mit zweijähriger Garantie, Ra-
sirpfeife, Seifenpulver, für 100maliges Ra-
siren ausreichend, Rasirnapf und Stroh-
riemen, wie Abbildung zeigt. Preis No. 1
M. 3.90, dasselbe in feinerer Ausführung
No. 3 M. 6.50, dasselbe mit Sicherheits-
455/5



aus Destillaten nur
gesunder reiner
Natur-Weine
(also nicht aus verdorbenen
oder Kunstweinen.)

Dampf-Wein-Brennerei
und Weingutshaus
OBER-OLM
an Rhein, bei
der Flörsch 2 bis 10.

Nur Acht, wenn Etiquette und Kapsel jeder Flasche mit
voller Firma, Broschüre gratis in den durch Plakate
kenntlichen Verkaufsstellen.

F. Alexl, Miehelsberg 9.	Adam Mosach, Kaiser-
Fritz Bernslein, Wellritz-	Friedrich-Ring 14.
strasse 25.	A. Nicolai, Karlstrasse 22.
C. Bradt Albrechtstr. 16.	Jst. Prätorius, Kirchg. 28.
Droguerie Sanitas, Mauri-	P. Quint Marktstr. 14.
tinusstrasse.	Rob. Sauter, Oranienstr. 50.
J. S. Gru I, Wellritzstr. 7.	J. Schaab, Grabenstr. 3.
Chr. Kelpar, Weberg. 34.	Louis Schild, Langgasse 3.
Wihl. Klees, Moritzstr. 37.	Wihl. Schild, Friedrich-
E. M. Klein, Kl. Burgstr. 1.	strasse 16.
F. Klitz, Rheinstr. 79.	Rich. Seyb, Rheinstr. 87.
Louis Kimmel, Ecke Röder-	Oscar Siebert, Taunus-
allee und Nerostrasse.	strasse 50.
Gustav Leppert, Helene-	Adolph Wirth Nachf., Rhein-
strasse 3.	strasse 45.
C. Kramb, Römerberg 24.	Theod. Wachsmuth, Fried-
8432	richstrasse 45.

Aug. Gattung II., Colonialwaren, Niederwalpf.

Bei mir

kauft man Schuhwaren jeder Art, für
Herren, Damen und Kinder in nur wirk-
lich gediegener Arbeit und bester Aus-
führung zu den enorm billigen Preisen.
Arbeitschuhe und Stiefel, nur that-
sächlich beste, wasserdichte Waare in größter
Auswahl äußerst billig.

6847

Joseph Fiedler,

Schuh-Lager,

Mauritiusstr. 9, Mauritiusstr. 9.

„Endlich“

Ist nach Ausspruch erster Autoritäten u. Medi-
ziner das Ideal aller sauerstoffhaltigen Haar-
wässer! „Endlich“ besitzt: sofort u. dauernd
Kopfschuppen und Haarschwaund! „Endlich“
verhütet das Ausfallen der Haare und fördert
den Haarwuchs der Haare!

„Morella“

Ist ein reines Naturprodukt. „Morella“ giebt mit
wenigen Tropfen sofort und dauernd jedem
Barte die gewünschte elegante Form! „Morella“
kräftigt die Barthaare u. fördert den Wuchs!
Hergestellt im Chem. Laboratorium Dresden-
Blasowitz Dr. v. Werthof & Felgo, sind beide
Artikel in allen besseren Parfümerie- und
Friseurgeschäften zu haben. Generalvertrieb
Alexander Weber, Baden-Baden M

4176

Patente etc. erwirkt

Ernst Franke, Bahnhofstr. 16
Civ.-Ing.

Große Preisnachlässe! Der heutigen Nummer ist eine Extra-
beilage der berühmten Kochener Zuch-
firma Wille & Cie. beigelegt, auf welche unsere Leser speciell auf-
merksam gemacht werden. 60 000 Kunden und tausende Anerkennungs-
schreiben bürgen für die hervorragende Leistungsfähigkeit der Firma, welche
ihre billigen Preise wegen enormer Vorräthe noch mehr ermäßigt hat!
Specialität! Costüm-Neuheiten für Damen und Herren.

4219



TRAUER- DRUCKSACHEN

in
Brief- und Kartenform
fertigt schnell und billig an
Druckerei des
„Wiesbadener General-Anzeigers“
Emil Bommert.

Bestells-Telephon 225.

Heute Samstag Beginn unseres

Cravatten- Ausverkaufs.

Wie alljährlich, so haben wir auch in diesem Jahre nach beendiger Inventur **enorm grosse Posten Cravatten** ausgeräumt. Es gelangen **alle Facons** in nur guter Seide und guter Verarbeitung zu nachstehenden Preisen zum Verkauf.

Serie I
35 Pfg.

Serie II
55 Pfg.

Serie III
75 Pfg.

Als besonders preiswerth empfehlen wir während der Dauer dieses Ausverkaufs noch nachstehende Gelegenheitsposten:

farbige Oberhemden ohne Unterschied des früheren Preises	Mk. 2.50
weisse Oberhemden , Marke „Propaganda“, wegen Aufgabe dieser Qualität	Mk. 2.75
Hosenträger , enorm billiger Gelegenheitsposten, per Paar	Mk. 0.85
Herrenhüte , Facon Prince of Wales, in schwarz und couleurt	Mk. 1.90
Herrenhüte , la. Haarfilz, früher Mk. 6.50 bis 10.00, jetzt	Mk. 3.75
Ulsters in bester Confection, früher Mk. 40.— bis Mk. 48.—, jetzt	Mk. 25.00

Hermanns & Froitzheim, Webergasse 12/14.

Kartoffeln
für den Winterbedarf zum billigen
Tagespreis 7725
Schwalbacherstr. 73.

Häringe
per Dbd. 55 Pfg. 7724
Schwalbacherstr. 73.

**Täglich frische
Süßrahm-
Tafelbutter**
empfiehlt
Adolf Genter,
Bahnhofstraße 12. 7726

Ein Herd, 2 Öfen, 1 Kamin
(Gollie), 2 1/2 Jahre alt zu verkaufen.
Schöne Aussicht 8/10 B. 7711

Ofen zu vt. Herd, 17,
Brd. 2 r. 7713

Schönes Mädchen, Jude, in
in gute Hände abzugeben
7719 Bertramstraße 17, 2.

Ein saubere zuverlässiger
Milchfischer
gekauft 7729
Hammerstraße bei Pösch.

Schön möbl. Zimmer sehr bil.
v. m. Eleonorestr. 10, 2 St. r. 7717

Junge Leute erb. Schlafstube
Hermannstr. 17, Bld. 2 r. 7710

Hermannstr. 3, Vorderb.
1 St. l., schön möbl. Zimmer
zu verm. monatlich 14 M., mit
Pension wöchentlich 10 M. 7718

**Tüchtige
Tailleurarbeiter in**
für dauernd gesucht. 7714
Franz H. Wente Wwe.,
Lammstr. 39, 1.

Älteres Mädchen oder Frau,
welche helfen kann, gesucht
7720 Karstraße 17.

Magnum bonum
1. Qual. emp. billigst in jed. Quant.
P. Günter, Sandw. Webergasse 20.

Confectionshaus Gebrüder Dörner

Wiesbadens grösstes Spezialgeschäft für fertige
Herren- u. Knaben-Garderoben

4 Mauritiusstr. 4.

Herren-Anzüge	von 15—45 Mark
Herren-H. b. t. Paletots	15—45 "
Herren-Winter-Paletots	18—50 "
Herren-Havelocks	12—40 "
Herren-Loden-Joppen	6—25 "
Herren-Hosen	3—18 "
Jünglings-Anzüge	8—35 "
Jünglings-Paletots	10—36 "
Jünglings-Lodenjoppen	4—12 "
Jünglings-Hosen	2—10 "
Knaben-Anzüge	3—20 "
Knaben-Paletots	4—22 "
Knaben-Capes	4—15 "
Knaben-Lodenjoppen	2—9 "
Knaben-Hosen	0.80—3 "

7740

Jagd-, Sport- u. Livré-Bekleidung
in praktischer u. sorgfältiger Ausführung.

Anfertigung nach Maass
unter Leitung akademisch gebildeter Meister.
Gebrüder Dörner

4 Mauritiusstr. 4.

prämiert mit den höchsten Auszeichnungen,
Ehrenpreisen u. goldenen Medaillen.

**Tüchtige
Kochschneider**
sucht für dauernde Beschäftigung
Bruno Wandt,
7742 Kirchstraße 42.

Eine Mansarde, Küche und
Keller auf 1. November zu verm.
Hermannstr. 3, 2 St. l. 7743
Verf. Schneiderin empf. sich
Oranienstr. 27, Hdb. 3. 7738

Gesucht
zum 1. April Wohnung von 3
Zimmer, od. 1. Stod. Of.
mit Preisangabe u. P. B. an die
Exp. d. Bl. 7741

3 Fahrräder
abzugeben 7745
Kaiser-Friedrich-Ring 31, 3.
1 Ausstellungs-Exemplar, 2 B.
Exempl. d. Bult, 1 Tisch 1 Aquarium
billig zu verkaufen 7736
Bahnhofstraße 10, Hdb.

Werkzeug achte französische
Violinbogen
abzugeben 7744
Kaiser-Friedrich-Ring 31, 3.

Eine elektrische Speisezim-
merkronen, enivre poli, 6-flamm.,
mit Mittelzug, sah neu, preiswerth
abzugeben. Zu besichtigen täglich
von 10—11 Uhr 7739
Bierstädterstraße 8a.

55000 M.
auf 1. Hypothek
leibe ich bis 60 % der Lage zu
4 1/2 % Zinsen per gleich aus-
Off. u. G. B. 7430 a. d. Exp.
d. Bl. richten. 7721

Filiale
von solentem jungem Ehepaar zu
übernehmen gesucht. Am liebsten
Bäckwaren. Offerten unter 77
7699 an die Exp. d. Bl. 7700
Mehrere hundert Gebund
tannene Dreckscher
sind noch abzugeben. Röh. Exp. d. Bl.

Kinder-Mäntel,

Paletots, Jaquettes, Capes.
schöne Neuheiten, empfiehlt billigst 679.

Carl Meilinger,
Ecke Ellenbogen- und Neugasse.

Hotel und Restaurant „Grüner Wald“.

Von Mittwoch, den 23. Oktober ab: Alleiniger Ausverkauf des weltberühmten
Münchener Hofbräuhaus-Bieres.

Pilsner Bier

von der ersten Pilsner Actien-Bräuerei in Pilsen.

Gleichzeitig bringe ich meine reinen vorzüglichen Weine, sowie anerkannt gute Küche
in empfehlende Erinnerung.

Eleganter Restaurationsaal (Sehenswürdigkeit).

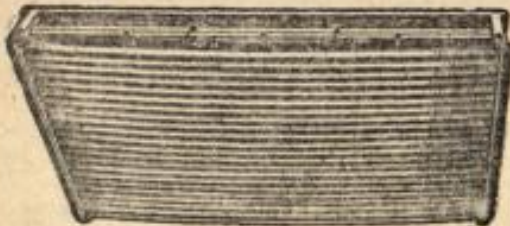
Heinrich Cron jun., Besitzer.

7589

Patent-Sprungrahme „Hygiea“

Deutsches Reichspatent No. 122 571 u. Musterschutz No. 152 590 u. 152 591

billig — haltbar — zweckmässig



werden allen Krankenhäusern, Hotels,
Pensionen und Privaten u. s. w. bestens
empfohlen.

Fabrikation u. Alleinvertrieb findet
nur durch den Unterzeichneten statt.

Mit illustrirter Preisliste und allen
weiteren Mittheilungen gerne zu Diensten.

Carl Laubach & Co.

Fernspr. 2335.

Wiesbaden.

Fernspr. 2335.

N.B. Zuverlässige Vertreter für alle grössere Städte gesucht.

7597

Nur die Marke „Pfeilring“

gibt Gewähr für die Aechtheit unseres

Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin

Man verlange nur

„PFEILRING“ Lanolin-Cream

und weise Nachahmungen zurück.

Lanolin-Fabrik Martinikenfelde.



MARKE PFEILRING.

Prima Pferdefleisch

empfehlen **M. Drese, 30 Hochstraße 30.** Tel. 507.

Kohlenkäse zur Gegenseitigkeit.

Ruß II M. 1.20, Ruß III M. 1.15, melirte Kohlen M. 1.—,
bestmelirte (50—60%, Größe) M. 1.10, Kohlscheider Anthracit,
Ruß II M. 1.80 per Ctr. in der Fabrik. Braunkohlenbriketts,
großes Format, beste Marke, einzelne Centner 95 Pfg. Mitglieder-
aufnahmen jederzeit bei Herrn Ph. Faust, Schulgasse 5. 796
Der Vorstand

Melirte Kohlen 1 Mark

per Centner in der Fabrik liefern wir von jetzt ab auf
Wunsch verschiedener Mitglieder. Diese Kohle ist der
von anderer Seite zu 1 Mk. 5 Pfg. angebotenen
mindestens gleich. Weitere Auskunft bei Herrn Ph. Faust,
Schulgasse 5. 7780
Kohlenkasse zur Gegenseitigkeit.

Prima neue Kastanien

empfehlen

H. Becker, Bismarckring 37.

„Vater Rhein“, Bleichstr. 5.

Heute Samstag **Metzelsuppe**,
von 10 Uhr ab Schwein, Pfeffer, W. Fleisch,
Bratwurst m. Kraut. Es ladet freundlich ein
7731 **Chr. Winsiffer.**

7731

Klostermühle.

Samstag, 26. u. Sonntag, den 27. Okt.,
Mehlsuppe! 7715

7715

Kaufmännischer Verein Wiesbaden.

Der für heute angelegte

Vortrag

des Herrn Gen.-Konsul v. Hesse-Wartegg
findet wegen Erkrankung des Redners am Donnerstag, den
31. Oktober cr., statt. — Vereinst geladene Gäste behalten Zutritt.
7728 **Der Vorstand.**

Musik- u. Gesangsverein „Edelweiß“

Dohheim.

Sonntag, den 27. Oktober, Ausflug nach dem Burggraf,
Walldorfer. Von 4 Uhr ab: Konzert, Tanz und sonstige Vor-
träge. — Es ladet herzlich ein. **Der Vorstand.**
Für Speisen u. Getränke ist bestens gesorgt.
7727 **Philipp Gebel, Gastwirt.**

Verein für unentgeltlichen Arbeitsnachweis

im Rathhaus. — Tel. 2377

ausschließliche Veröffentlichung

städtischer Stellen.

Abtheilung für Männer

Arbeit finden:

Conditor

Buchbinder

Friseur

Küfer

Schmied

Schneider auf Wäsche.

Schuhmacher

Vergolder

Arbeit suchen

Herrschafts-Wärter

Kloster (Klostermacher)

Maschinen — Feiger

Schmied

Bureaugehülfe

Bureauinhaber

Herrschaftsdiener

Einfassere

Kutscher

Herrschafts-Kutscher

Portier

Tagelöhner

Krankenträger

Bediener.

Arbeit suchen

Herrschafts-Wärter

Kloster (Klostermacher)

Maschinen — Feiger

Schmied

Bureaugehülfe

Bureauinhaber

Herrschaftsdiener

Einfassere

Kutscher

Herrschafts-Kutscher

Portier

Tagelöhner

Krankenträger

Bediener.

Arbeit suchen

Herrschafts-Wärter

Kloster (Klostermacher)

Maschinen — Feiger

Schmied

Bureaugehülfe

Bureauinhaber

Herrschaftsdiener

Einfassere

Kutscher

Herrschafts-Kutscher

Portier

Tagelöhner

Krankenträger

Bediener.

Arbeit suchen

Herrschafts-Wärter

Kloster (Klostermacher)

Maschinen — Feiger

Schmied

Bureaugehülfe

Bureauinhaber

Herrschaftsdiener

Einfassere

Kutscher

Herrschafts-Kutscher

Portier

Tagelöhner

Krankenträger

Bediener.

Arbeit suchen

Herrschafts-Wärter

Kloster (Klostermacher)

Maschinen — Feiger

Schmied

Bureaugehülfe

Bureauinhaber

Herrschaftsdiener

Einfassere

Kutscher

Herrschafts-Kutscher

Portier

Tagelöhner

Krankenträger

Bediener.

Arbeit suchen

Herrschafts-Wärter

Kloster (Klostermacher)

Maschinen — Feiger

Schmied

Bureaugehülfe

Bureauinhaber

Herrschaftsdiener

Einfassere

Kutscher

Herrschafts-Kutscher

Portier

Tagelöhner

Krankenträger

Bediener.

Arbeit suchen

Herrschafts-Wärter

Kloster (Klostermacher)

Maschinen — Feiger

Schmied

Bureaugehülfe

Bureauinhaber

Herrschaftsdiener

Einfassere

Kutscher

Herrschafts-Kutscher

Portier

Tagelöhner

Krankenträger

Bediener.

Arbeit suchen

Herrschafts-Wärter

Kloster (Klostermacher)

Maschinen — Feiger

Schmied

Bureaugehülfe

Bureauinhaber

Herrschaftsdiener

Einfassere

Kutscher

Herrschafts-Kutscher

Portier

Tagelöhner

Krankenträger

Bediener.

Arbeit suchen

Herrschafts-Wärter

Kloster (Klostermacher)

Maschinen — Feiger

Schmied

Bureaugehülfe

Bureauinhaber

Herrschaftsdiener

Einfassere

Kutscher

Herrschafts-Kutscher

Portier

Tagelöhner

Krankenträger

Bediener.

Arbeit suchen

Herrschafts-Wärter

Kloster (Klostermacher)

Maschinen — Feiger

Schmied

Bureaugehülfe

Bureauinhaber

Herrschaftsdiener

Einfassere

Kutscher

Herrschafts-Kutscher

Portier

Tagelöhner

Krankenträger

Bediener.

Arbeit suchen

Herrschafts-Wärter

Kloster (Klostermacher)

Maschinen — Feiger

Schmied

Bureaugehülfe

Bureauinhaber

Herrschaftsdiener

Einfassere

Kutscher

Herrschafts-Kutscher

Portier

Tagelöhner

Krankenträger

Bediener.

Arbeit suchen

Herrschafts-Wärter

Kloster (Klostermacher)

Maschinen — Feiger

Schmied

Bureaugehülfe

Bureauinhaber

Herrschaftsdiener

Einfassere

Kutscher

Herrschafts-Kutscher

Portier

Tagelöhner

Krankenträger

Bediener.

Arbeit suchen

Herrschafts-Wärter

Kloster (Klostermacher)

Maschinen — Feiger

Schmied

Bureaugehülfe

Bureauinhaber

Herrschaftsdiener

Einfassere

Kutscher

Herrschafts-Kutscher

Portier

Tagelöhner

Krankenträger

Bediener.

Arbeit suchen

Herrschafts-Wärter

Kloster (Klostermacher)

Maschinen — Feiger

Schmied

Bureaugehülfe

Bureauinhaber

Herrschaftsdiener

Einfassere

Kutscher

Herrschafts-Kutscher

Portier

Tagelöhner

Krankenträger

205. Königlich Preussische Klassenlotterie.
4. Klasse. 5. Ziehungstag, 24. Oktober 1901. Vormittag.
Nur die Gewinne über 232 M. sind in Paranthesen beigefügt.
(Ohne Gewähr. N. St.-M. f. B.)

17 34 78 181 225 97 830 (1000) 96 615 59 890 904 24 1273 438 78
(500) 2308 82 370 430 729 44 848 66 3008 107 387 413 811 4215 (500)
287 605 602 79 921 34 36 77 1581 99 288 837 740 911 67 6111 308 827
622 78 715 7301 70 541 67 612 88 789 974 8029 146 288 449 91
706 808 88 9009 141 77 283 446 (3000) 58 069 817 98
10482 84 621 097 98 753 87 881 91 901 5 8 23 96 11100 84 282
(500) 425 98 638 94 12191 228 578 751 13233 87 890 54 72 85 424
(1000) 661 708 94 804 65 75 927 62 11312 457 583 60 98 756 847 15154
67 96 213 77 365 88 491 781 87 872 955 16014 27 107 57 404 528
752 825 58 64 79 (3000) 928 17048 681 62 707 87 824 82 904 18198
291 22 47 322 99 527 40 86 614 81 839 908 19010 (3000) 75 (500)
120 480 (500) 698 883 (1000)
20301 48 (1000) 613 22 710 14 939 41 (3000) 78 21236 323
97 562 55 665 511 (1000) 63 88 (500) 22008 40 508 59 747 76 806 (1000)
963 23187 50 255 872 494 (1000) 688 725 24205 835 454 560 684 808
(1000) 912 25019 25 32 87 819 21 636 754 855 918 41 42 26080 236
315 97 424 29 637 34 (3000) 618 19 636 754 855 918 41 42 26080 236
641 54 96 774 937 28000 220 438 76 (500) 712 817 29060 221 434 91
606 35 816 982
30138 225 (500) 627 688 31119 219 (3000) 471 525 42 69 614 29
66 32596 878 948 80 33113 242 58 84 820 26 30 95 456 (1000) 71
590 97 672 92 713 896 (1000) 921 62 34041 328 569 686 764 72 94 819
25175 211 811 26136 349 415 582 642 720 88 871 91 937 51 37139
215 25 538 43 627 55 969 38040 105 327 65 732 42 849 39585 411 584
782 829 41 941
40058 84 230 822 477 592 (500) 688 889 975 41815 408 30 73 (500)
529 787 42041 95 214 445 513 716 890 79 43078 102 54 68 529 75
632 41 (500) 91 41085 191 321 82 420 25 500 47 48 97 883 45057 106
9 59 303 74 496 847 46008 89 92 410 (1000) 89 616 51 908 55 47191
253 471 (3000) 78 642 96 886 (500) 91 48045 85 182 46 204 (1000)
55 61 73 90 328 502 40 642 894 928 49057 526 619 789
50100 301 472 541 779 854 (3000) 51258 900 (500) 430 85 500 692
783 907 52004 64 123 255 683 840 53048 340 516 694 700 80 895
921 46 54017 (500) 81 226 53 415 83 525 638 844 (500) 982 55087
147 314 22 466 585 615 772 (1000) 892 (3000) 68 56159 67 220 68
522 83 609 904 74 (5000) 57025 69 206 84 468 514 640 707 857 900
58082 60 228 327 (500) 58 555 678 90 94 730 59004 65 88 125 57
243 820 70 810 67 820 72
60127 67 291 622 (1000) 59 723 822 27 61107 208 310 17 454
(500) 70 528 76 221 6230 (3000) 52 160 901 20 65 808 931 843 927
55 71 63040 174 (1000) 94 200 64 87 831 44 58 407 64094 245 385
(500) 476 657 709 529 987 45046 280 401 516 49 736 814 82 900
46560 332 646 67249 65 596 (1000) 630 73 786 887 66 68083 65
194 6 63 (3000) 824 900 (3000) 68 925 (500) 69045 182 278 508
632 716 53 870 914 28
70112 259 847 89 (500) 478 655 733 861 71025 254 514 588 847
72033 118 394 502 (1000) 495 650 (1000) 787 73118 208 572 746 849
74069 79 227 443 510 31 42 (1000) 654 754 75028 (3000) 325 450 89
662 956 76221 604 65 730 831 39 939 77125 177 938 482 (500) 550
604 808 87 989 78022 232 (500) 415 794 844 914 61 69 79111 25
32 48 (500) 275 349 538 67 930 31
80014 19 125 214 63 810 51 58 (3000) 408 530 25 733 808 75
81640 (500) 82054 259 890 671 (3000) 775 83075 347 405 54 538 841
84168 82 346 413 556 606 12 53 (500) 764 72 837 85014 90 (1000) 118
26 77 440 538 872 911 86029 96 195 218 466 612 718 37 837 81 903
87152 65 406 542 66 622 738 50 809 54 88141 227 892 59 90 98 412
(1000) 40 785 819 911 14 89016 228 36 49 584 638 721 905
95002 69 77 545 46 725 27 46 30 829 74 (3000) 91033 147 218
95 (500) 638 711 896 930 96 92148 (500) 388 401 25 41 61 609 780 (500)
912 48 93148 78 96 244 74 (500) 814 56 418 667 91411 225 573 600
710 64 850 926 95270 436 90 412 92 31 925 96077 (3000) 150
529 523 69 623 61 789 805 18 98 965 97007 194 201 428 58 688 896
98148 99 208 319 41 419 91 536 58 94 723 (500) 965 99075 146 826 42
456 (500) 806 961
100382 827 500 9 39 768 847 980 88 101048 278 307 540 688
(3000) 812 91 102169 262 85 495 670 (500) 978 103050 592 90
183 280 99 831 57 158 619 96 801 912 104033 171 (500) 77 282 385
562 683 722 25 839 105023 160 359 74 478 677 901 106045 (3000)
230 44 98 575 91 449 59 747 52 995 107004 81 271 324 418 841 (500)
94 (1000) 108078 187 287 859 513 98 80 724 (3000) 844 926 41 109189
249 62 98 (500) 415 16 738 (500) 99
11007 250 342 489 92 650 785 904 55 62 948 78 111148 168 204
416 63 520 69 773 12102 681 894 954 113004 174 244 79 839 427
26 63 670 797 809 (3000) 906 114027 255 326 82 85 405 (1000) 79
521 (1000) 78 604 901 115456 96 575 749 800 31 85 91 116027 129
49 685 996 808 (3000) 95 117080 358 719 118008 13 104 35 839
575 80 (500) 752 820 70 990 119156 261 394 (500) 97 434 614 74
800 77 665 (500)
120016 42 55 72 92 258 514 855 971 121081 146 584 87 (500) 615
96 878 122114 95 229 478 527 86 93 641 96 774 812 24 42 909
123127 88 (500) 209 308 524 717 69 124001 242 77 850 524 59 630
741 951 123082 116 243 523 (3000) 639 776 965 126248 390 425 671
929 127130 215 67 848 410 6 48 788 128057 (5000) 144 258 581
709 947 129184 (500) 208 (1000) 12 44 313 39 445 55 575 676 98 702 451
130030 179 91 217 30 88 426 51 (3000) 510 16 (500) 614 19 50 67
82 744 111 (500) 131038 82 815 82 432 550 753 861 132038 185 807 892
87 914 60 133074 381 492 134010 30 42 58 841 680 99 817 901 135027
88 158 228 (3000) 47 367 88 (500) 448 61 66 686 781 802 91 97
136024 96 153 87 849 468 764 91 471 735 816 65 137105 277 68 444 82
702 46 48 832 138225 430 85 549 716 25 834 979 139081 74 281 (500)
838 585 94
140001 853 90 456 64 635 963 74 84 (500) 141004 850 408 506 631
70 724 78 96 910 41 14236 511 784 845 94 143017 32 208 300 64 526
144111 77 808 481 689 (1000) 749 804 20 75 947 145012 28 421 518 623
62 90 774 146139 83 202 402 (500) 510 894 (1000) 908 40 62 77 96
147033 143 316 62 79 431 565 700 73 77 (500) 858 904 148029 227 305
425 43 92 99 606 80 632 119186 (500) 819 (500) 410 94 519 71 74 75 86
637 52
150171 72 645 151029 82 119 220 409 25 548 678 75 718 838 (3000)
969 (1000) 152173 281 408 687 741 96 153021 (500) 330 (500) 900
17 31 61 402 4 (3000) 504 54 965 154110 327 98 470 599 (1000)
609 737 58 842 91 925 (3000) 155488 712 156108 718 40 67 841
157068 14 88 310 85 (1000) 409 60 502 616 56 85 714 (500) 81 91
845 (3000) 61 931 158068 169 83 228 567 733 39 82 905 159013
224 485 (1000) 60 510 788 839 911 (500)
160096 (1000) 240 45 378 87 614 506 161057 380 485 562 862
900 162011 172 78 91 224 458 60 722 (500) 163010 42 224 37 346
400 99 531 908 164074 164 907 89 319 484 607 85 74 (500) 165117
281 324 458 518 40 76 758 862 945 166272 300 45 507 47 871 (500)
962 (500) 167316 476 (500) 517 608 774 811 168109 (500) 88 237 441
(500) 757 814 25 28 988 85 169013 61 71 109 69 97 (3000) 221 15
835 (500) 502 78 797 886 69 98 990
170147 264 85 614 794 847 960 171040 266 435 573 606 706 899
971 172038 110 61 (3000) 86 215 424 637 748 800 (1000) 95 173108
18 56 70 247 369 (3000) 63 410 74 557 857 745 831 915 174130 334 426
614 45 60 70 96 766 984 175137 281 (1000) 352 86 423 93 501 690
708 537 929 176083 90 205 848 57 401 755 866 91 177115 234 387
91 98 423 53 567 791 834 41 178070 78 201 395 445 (500) 565 725
179112 (5000) 41 804 85 408 45 (1000) 568 759 809 40 984 (1000) 40
180046 240 395 40 463 727 896 (500) 60 181497 562 807 28 (500)
51 57 (500) 69 938 61 182026 257 800 6 21 (500) 61 840 983 80
183089 185 314 617 44 77 692 (500) 80 711 814 961 98 184018 111 70
(500) 218 75 83 508 726 185183 264 418 40 651 728 65 807 82 955
186045 62 227 515 457 972 187175 255 879 409 529 71 697 727 854
188106 321 58 468 711 808 16 60 189088 144 400 67 88 94 623
731 37 902
190012 48 65 230 86 (500) 515 514 42 91 672 907 34 25 191025 62
76 288 358 468 510 67 78 666 713 75 841 95 (1000) 192221 47 49 434
47 55 701 889 (500) 193065 308 412 580 (500) 622 63 712 869 (1000) 986
194188 383 438 596 664 773 95 97 997 195188 319 475 84 588 58 78
616 44 51 849 900 66 196245 56 398 613 745 56 919 89 197229
592 (3000) 604 44 (500) 758 87 89 603 902 59 198008 88 94 158 272
85 304 6 402 536 730 62 875 76 199108 232 70 357 (500) 404 6 61 99
548 673 819
200004 120 45 56 75 250 83 828 78 483 518 642 711 974 201027
34 126 650 640 984 87 202001 57 126 258 397 407 568 702 87 99 970
203190 278 529 48 81 781 59 928 74 204090 495 901 64 205189
41 222 420 530 702 206129 205 238 308 (3000) 66 457 64 627 (1000)
768 697 207024 152 514 792 (1000) 907 30 208395 527 754 877 80
209195 215 362 85 (1000) 576 642 717 802
210254 62 924 704 144 970 (1000) 211141 248 882 487 520 30
602 64 69 858 962 212053 175 (1000) 708 38 90 811 51 92 213288
560 81 639 676 904 60 214015 263 397 494 530 45 83 711 822 215096
(1000) 240 42 54 512 18 833 942 56 93 216027 68 259 68 606 (500)
9 52 806 77 905 217085 124 80 78 288 525 96 620 867 945 218000
138 845 81 407 510 37 651 65 742 219113 56 224 63 68 478 674 87
727 62 73
220028 101 289 516 615 789 826 900 75 221015 478 528 (3000)
762 95 800 913 28 62 222055 119 59 320 422 64 546 713 41 901 56
67 223088 192 384 49 66 79 467 560 81 653 829 47 935 97 (1000)
224106 21 229 307 520 73 825 933

205. Königlich Preussische Klassenlotterie.
4. Klasse. 5. Ziehungstag, 24. Oktober 1901. Nachmittag.
Nur die Gewinne über 232 M. sind in Paranthesen beigefügt.
(Ohne Gewähr. N. St.-M. f. B.)

106 52 97 244 454 504 19 600 1033 245 280 82 (500) 93 437 686
889 901 2232 91 841 491 557 705 17 98 (3000) 3088 178 451 55
637 51 808 13 59 70 965 4024 117 36 244 411 510 641 43 871 78 983
5075 232 44 (5000) 71 300 80 493 570 620 44 843 6211 64 400 17
570 87 88 613 848 930 7013 23 185 295 72 428 76 536 (3000) 702 78
881 8085 135 (500) 284 (500) 318 (30000) 517 36 65 651 718 84 815 96
975 9075 146 608 730 (500) 819 96
10282 308 65 742 74 960 11290 85 61 332 402 59 80 611 82
12327 79 (500) 569 788 827 940 13046 146 218 508 831 (500) 94 14041
51 189 (500) 216 327 82 401 42 78 961 (3000) 99 15185 351 456 15
71 518 610 26 876 94 16077 290 342 54 (3000) 59 76 450 553 55 747
989 (500) 17087 41 1183 50 204 347 50 509 52 (1000) 638 56 802 942 49
18316 415 46 358 763 929 86 19000 115 60 440 42 657 708 833 918
20013 90 271 86 400 75 509 736 (500) 56 804 64 910 21018 65
108 254 60 329 688 (3000) 825 54 96 906 54 85 (1000) 22118 (500)
48 863 418 71 535 54 903 708 802 910 98 23097 111 (3000) 96 (30000)
229 (500) 98 308 14 419 583 682 87 896 90 24006 52 362 88 488 546
755 25121 55 219 320 75 308 643 70 868 966 24030 19 142 208 310 77
872 94 (1000) 901 13 27445 681 (500) 736 832 71 28399 64 88 448 518
91 (500) 645 794 816 29045 106 87 513 730 (500) 53 64 813 41
30913 108 884 400 32 50 53 (500) 587 673 752 913 (500) 90
31041 81 246 802 70 690 740 96 865 938 52 32048 226 416 59 663
708 859 955 33210 545 34179 851 96 441 816 (500) 49 35079 110
(500) 35 (3000) 244 97 375 596 723 34060 157 64 215 812 459 542
(1000) 94 890 739 90 844 51 37224 27 542 (5000) 75 808 (500) 57 98
940 90 38011 72 95 145 85 97 275 372 84 781 (500) 942 39305 64 480
522 940
40142 450 704 17 37 92 896 (3000) 902 86 41000 47 63 110
66 288 385 456 (500) 568 99 602 771 72 (500) 98 883 42019 132 578
594 19 645 815 906 30 419 308 89 447 69 612 880 87 908 70 44032
155 59 342 472 645 740 840 (500) 45002 351 331 612 80 713 56 892
46006 326 567 629 47012 69 74 98 111 52 207 321 65 (500) 70 429 504
54 697 859 924 78 48161 289 401 21 24 56 524 616 839 49144 47 57
419 68 674 781 808 27
50007 (500) 181 92 290 383 575 707 817 51108 137 330 94 414 27
81 84 602 43 54 841 (1000) 988 52184 637 54 83 761 977 53082 160
800 434 706 (500) 74 833 82 947 54211 57 88 968 510 90 724 55029
140 80 232 378 81 428 (1000) 5255 546 601 731 (500) 60 595 (500 922)
64 56282 675 97 845 57158 78 505 323 76 (3000) 445 886 888
58006 213 309 417 27 97 709 883 84 905 97 (500) 59104 (1000) 55 81
347 81 347 91 401 562 529 851
60121 102 (1000) 234 87 518 81 81 80 (1000) 545 88 626 41 777
829 61192 215 833 747 856 91 976 61094 138 255 476 95 549
(3000) 47 85 96 630 948 63273 (500) 679 80 988 18 969 (1000) 64242
397 400 94 (500) 553 59 70 973 82 65072 (500) 172 238 52 484 97
974 76 64004 108 287 88 900 95 630 918 69 67040 178 390 800 72
68139 245 332 634 723 837 91 931 69077 821 416 63 515 45 96 714
881 921
70105 255 422 68 (1000) 578 (1000) 685 (500) 817 60 71221 24 307
89 435 85 543 85 961 72035 78 476 717 30 59 520 77 (500) 820 73070
(1000) 299 787 74147 94 208 56 60 501 28 85 814 21 792 875

Geschäfts-Eröffnung.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich

Gerderstraße No. 25

6746

eine Filiale meines Geschäftes in



Schuhwaaren



errichtet habe

Auch in dem Zwischengeschäft wird es mein Prinzip sein, nur dauerhafte Waaren zu festen und realen Preisen zu verkaufen und bitte ich um geneigten Zuspruch.

Hochachtungsvoll

E. Ohly,

Bahnhofstraße 22 u. Gerderstraße 52.



Versteigerung von Herren- und Knabenkleidern

Samstag

den 26. d., Morgens 9^{Uhr}, und Nachmittags 2^{Uhr} anfangend, ver-
steigere ich im Auftrag des Restbestandes eines Concurdators, da die
Winterwaare fort soll,

Faulbrunnenstraße 1

(Ecke Kirchstraße)

40 Herren-Anzüge, 40 Jünglings-Anzüge, 30 Winter-Paletots,
30 Knaben-Anzüge und 50 Regenschirme für Damen u. Herren,
sowie eine Partie Korsettbanden, einige Teppiche u. 30 Jagdwesten
öffentlich meistbietend gegen Barzahlung. 7703

Ferd. Müller.

Auctionator u. Taxator.

Nur diese Woche!

Eine Partie vorjährige Filzhüte
für Damen verkaufe ohne Unterschied des Wertes so lange Vorrath
per Stück 50 Pfg.

Madelot mit Band 1.00.

Kinderhüte früher 3.50 und 4.00, jetzt 1.50.

Geschwister Schmitt,

Jah. Fr. Mina Lottré,

Rheinstraße 37.

Offiziere:

Schwere, frische Hasen,

à Stück 4 Mark,

Johann Geyer II., Geflügelhandlung,

Grabenstraße 34. — 369 Telefon 369.

Gasthaus „Zum deutschen Haus“

Hochstraße 22.

Berechtigten Vereinen und Gesellschaften empfehle ich hiermit mein
neu errichtetes **Vereinslokal**, ca. 100 qm. groß, schönes
Lokal im Mittelpunkt der Stadt, zur erst. Benützung. Auch steht ein
neues Pianino, bestes Fabrikat zur Verfügung.

Hochachtungsvoll

Jac. Krupp.

Brod-Abschlag!

Weißbrod per Loib 40 Pfg.
Schwarzbrod per Loib 36, 37, 38 Pfg.
Täglich frische Bröden, 2 Stück 5 Pfg.
Alle Backwaaren sind nur von prima Qualitäten.

C. Kirchner,

Wellstraße 27, Ecke Hellmündstraße, nur Eßleben. 6503

Bienen-Honig.

(garantirt rein)

des Bienenzüchter-Vereins für Wiesbaden
und Umgegend.

Jedes Glas ist mit der „Bienenplombe“ versehen.

Alleinige Verkaufsstellen in Wiesbaden bei Kaufmann
Peter Dunt, am Markt; in Dieblich bei Hof-Conditor
C. Wachenheimer, Rheinstraße.

Wiesbadener

Militär-Berein.

(G. B.)

Samstag, den 26. Oktober d., Abends 8 Uhr, im
Theater-Saal des Walthalla-Etablissements:

Stiftungsfest,

bestehend in Concert und Ball.

Der Eintritt ist frei, auch den Mitgliedern gestattet, außer einer
Dame noch zwei Gäste einzuführen. Karten hierfür sind bei Hrn.
Lang, Schulgasse 9, erhältlich. Für Mitglieder ist Vereinsabzeichen
als Legitimation vorgeschrieben. Schulpflichtige Kinder be-
liebe man fern zu halten.Unsere verehrlichen Herren Ehrenmitglieder und Mitglieder laden
wir zu dieser Feier ergebenst ein.

Der ... aus.

Von heute ab Bleichstraße 27:

Prima Ia Rindfleisch per Pfd. 54 Pfg.

" " Roibraten " 60 "

" " Kalbfleisch " 60-66 "

" " Hammelfleisch " 50-60 "

7656

Kanarien-Vögel

müssen Preislagen empfehlen

7607

G. Eichmann,

Vogel- u. Sammelhandlung,
Mauergasse 2.

Möbelwagen.

Ein 9 Meter-Möbelwagen fährt leer von Wiesbaden nach
Ralf bei Köln.

4218

H. Tren, Ralf.

Billige Wagenschmiere!

Vorzüglich geeignetes Material dauernd
billig abzugeben. Zu erfragen und anzu-
sehen beim

Städt. Elektr.-Werk Wiesbaden,

Elektr. Net.-Ges. vorm. W. Lahmeyer u. Co.
Mainzerlandstraße 4a 7632

Achtung

Nur I. Qual. Rindfleisch 50 Pfg.

Nur I. Qual. Kalbfleisch 60 u. 66 Pfg.

Hammelfleisch 50 Pfg.

fortwährend zu haben.

Adam Bommhardt,

Walramstraße 17.

Heute Samstag Abend von 6 Uhr ab:

Metzelsuppe

frische Hausmacher-Wurst

F. Budach,

Walramstraße 22

6 Pfg. Frische Kieler Bücklinge 8 Pfg.

8 Pfg. Rollmäpfe, Sardinen, Bismarckheringe.

Telef. 125.

J. Schaab,

 Grabenstraße 3.

Kartoffeln für den Winterbedarf,

sowie sämtliches Tafelobst. liefert

6996

Consumhalle:

Jahnstraße 2 — Moritzstraße 16 — Sedanplatz 3.

Kohlen-Consum-Anstalt

Luisenstraße 24.

Telephon 2352.

Winterpreise für 20 Stk. in loser Fuder.

Anthracit: Englische, Korn II 38, Deutsche, Korn II 35,
Korn III 27, Eisensteins „Mitt. Haase“ II u. große 27, Steinkohlen-
Briketts 26, Kalkbriketts I u. II 24, gew. meiste 22.40, aufgef. Briketts
meiste 21, Braunk.-Briketts 19 und Kalkbriketts 13 Mark. Anzugeben
1/2 kg sp. äußerst billig.

6903

Friedrich Zander.

Badische Rollwände und Jalousien-Fabrik

Carl Wilh. Fuchs, Pforzheim.

Spezialitäten:

Rolläden und Jalousien.

Neuer Rollladen mit drehbaren Stäben.

F. R. R. Nr. 76799.

Vertretung für Wiesbaden und Umgegend:

Hermann Böttger, techn. Bureau,

Faulbrunnenstraße 4, 1. 7430

Kostenanschläge und Prospekte gratis. — Billigste Preise.

Ein vorzügliches und billiges Familiengetränk sind
meine beim Sieben der besseren Thee's sich ergebenden

Theespitzen.

Gute Qualität per Pfd. Mk. 1.40.

Feinste Qualität, sehr ausgiebig, per Pfd. Mk. 1.60.

Chr. Tauber,

Kirchgasse 6. Drogenhandlung. Telefon 717.

Schweizer Uhren-Industrie.

Jetzt nur
Mk 15Früher
Mk 25Diese Uhren sind ein unverwundliches Zeitmaßwerk,
sind genau reguliert und erprobt, und leisten wie für jede Uhr
eine dreijährige schriftliche Garantie. Die Gehäuse, welche aus dem
feinsten und sprödesten (Savonnet) Metall bestehen, sind bodenmodern, prächt-
voll ausgestaltet und aus dem neuesten, absolut unverwund-
lichen amerik. Goldblech-Metall hergestellt und außerdem noch
auf elektrischem Wege bereit mit einem Golde überzogen, das sie
nicht nur vor Rost und Oxidation schützt, sondern auch die
Werte nicht zu unterschätzen sind. Diese Uhren tragen sich wie Gold,
haben aber den einzigen Vorzug, daß sie keine Kosten und Mühen
für ein solches Verarbeiten erfordern. Jede Uhr wird mit höchstgenauem
Zeitwerk versehen. Alle Uhren allgemein einzuführen, haben wir den Preis
für Herren- oder Damen-Uhren auf nur Mk. 15, — port- und soll-
frei (früher Mk. 25, —) herabgesetzt. Je jeder Uhr ein Zertifikat
gemäß. Ganzglatte, moderne: Ultra-Gold-Retten für Herren
und Damen (auch Goldblech) à 8, —, 10, —, 12, — und 15, — Mk.
Jede nicht konservierte Uhr wird anstandslos zurückgenommen,
bisher kein Fall! Der Wert unserer Uhren, sowie die täglich ein-
stehende Verbilligung, werden gegen Rücknahme oder vorüberge-
hende Verbilligung sich zu richten an das Uhren-Versand-
haus „Chronos“, Basel 1 (Schweiz). Briefe nach der Schweiz
gehen 20 Wfr., Postkarten 10 Wfr.550 mal so süß
wie Zucker
ist Saccharin.

Ersatz für

die Süße von

1 Pfund Zucker

= 10 Pfennig!

Man verlange überall ausdrücklich SACCHARIN!

Gioth's gemahlene Kernseife mit Salmiak

u. Terpentin.

wird zum Köchen der Wasche und zum Auswaschen gebraucht

und besitzt so hohe Waschkraft, dass man die damit ge-
kochte Wasche nicht mehr zu seihen braucht.

Gioth's gemahlene Kernseife mit Salmiak

u. Terpentin.

greift die Wasche nicht an und die Hände der Wascherin

gehen nicht auf.

Gioth's gemahlene Kernseife mit Salmiak

u. Terpentin.

ist billig, weil ein Paket davon mehr Waschkraft besitzt,

als drei Pakete billiges schlechtes Seifenpulver, welches nur

aus Soda u. scharfen Zusätzen besteht u. die Wasche rothet.

Gioth's gemahlene Kernseife mit Salmiak

u. Terpentin.

besteht im Gegensatz zu billigen schlechten Terpentin-

Seifenpulvern, welche meist kein Terpentin enthalten, einen

garantirten Terpentingehalt.

Gioth's gemahlene Kernseife mit Salmiak

u. Terpentin.

entwickelt durch diesen Terpentingehalt Ozon, welches eine

außerordentlich reizende und bleichende Wirkung auf

die Wasche ausübt, ohne sie im geringsten anzugreifen und

wodurch sich d. stets steigende Absatz v. Gioth's gemahlener

Kernseife erklärt. Preis p. Paket 15 Pfg. Überall erhältlich.

Fabrikant: J. Gioth, Hanau.

Der beste Sautätwein ist der Apotheker Moser's rother

Malaga-Trauben-Wein

chemisch untersucht und von hervorragenden Ärzten bestens empfohlen
für schwächliche Kinder, Frauen, Reconvalescenten, alte Leute: 16
auch blühender Dessertwein. Preis per 1/2 Orig. Fl. Mk. 2.20.
per 1/2 Fl. Mk. 1.20. Zu haben nur in Apotheken in Wiesbaden
Dr. Keim's Apotheke. 24

So gut wie

das glänzend bewährte Rattenmittel „Es hat
geschmeckt“ wirken diese Rattenfallen, keine Ratten,
kein Kiesel und keine Phosphorsäure. Man lese
die brillanten Zeugnisse. J. D. Mitgetragener
M. auf B. bei Rattenf. schreibt: „Die Rattenplage
auf meinem Hofe war garstig. Da wurde mir
„Es hat geschmeckt“ empfohlen und ich
bestellte damit durchschnittlich 40 Stück pro Tag per
Stunde. In weniger als einer Woche waren Hof
und Ställe von dem Ungeziefer befreit.“ „Es hat
geschmeckt“ ist überall zu haben à 20 Pfg. und
Mk. 1. — in plombierten Kartons.In Wiesbaden bei Apotheker Otto Siebert, Drogerie, Markt 10. u.
Rosa Nachf. (Jah. Walther Schupp) Drogerie, Meyergergasse. 365/73